

Stellungnahmen der Öffentlichkeit zum Entwurf des aktualisierten Internationalen Bewirtschaftungsplans für die FGE Elbe (Teil A) 2015 – Bewertungstabelle, Stand 03.08.2015

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Identifikationsnummer der Stellungnahme / Datei <sup>1</sup>	Laufende Nummer der Einzelforderung	Einzelforderung	Betroffene Ebene	Gewässerkategorie	Weitere Bearbeitung durch	Belastungsschwerpunkte	Bewirtschaftungsthemen	Bewertung des Sekretariats der IKSE (Stand: Juni 2015)	Berücksichtigung im Entwurf des BP, Teil A	Textbaustein BP / Begründung	Kapitel / Anhang BP	Status der Bewertung
BP2015-IKSE001	01	Auswahl von Standorten und Errichtung von Hochwasserrückhaltebecken in jedem Teileinzugsgebiet bis 200 km <sup>2</sup> mit einer Gesamtgröße von ca. 1 bis 2 % der Einzugsgebietsfläche für folgende Nutzungen: <ul style="list-style-type: none"><li>– gesteuerte Wasserabführung,</li><li>– Hochwasserrückhalt,</li><li>– Aufhöhung der Abflüsse unterhalb der Speicherbecken,</li><li>– Verminderung der Absenkung des Grundwasserspiegels.</li></ul>	A, B	SW	SW, WFD	Abflussregulierungen, morphologische Veränderungen	überregionale Ziele, Klimawandel	Insgesamt betrifft die Stellungnahme überwiegend den Hochwasserschutz.  Im Rahmen der nationalen Bewirtschaftungspläne für die Elbe wird die Möglichkeit des Wasserrückhalts in der Landschaft geprüft, um eine besser ausgeglichene Wasserabführung, also auch eine Aufhöhung der Abflüsse in Niedrigwasserperioden zu erreichen. Die Realisierung der Rückhaltebecken im geforderten Umfang erweist sich als unrealistisch.	nein	Im Teil A des Internationalen Bewirtschaftungsplans sind keine Ergänzungen bzw. Änderungen erforderlich. Die Stellungnahme wurde an die nationale Ebene in Tschechien weitergeleitet.	—	Erster Vorschlag des Sekretariats
BP2015-IKSE002	00	Die in den BPen und MPen enthaltenen Ziele und Festlegungen sind nicht ausreichend, um langfristig eine sichere Trinkwasserversorgung auf der Basis kosteneffizienter, naturnaher Verfahren zu gewährleisten. Im Einzelnen wird es in den Zeilen unten kursiv ausgeführt. Die Punkte, die aus Sicht der Trinkwasserunternehmen im Einzugsgebiet der Elbe bei der Überarbeitung der internationalen, nationalen und regionalen Pläne und Programme nach Artikel 13 der WRRL für das Einzugsgebiet der Elbe in den Jahren 2016 – 2120 zu berücksichtigen sind, sind unten mit normaler Schrift aufgeführt.	A, B	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	01	<b>1. Signifikante Belastungen und anthropogene Auswirkungen auf den Zustand von OW und GW</b>  <i>Zusätzlich zu den prioritären Stoffen nach Anhang X der WRRL, für die UQN in der Tochterrichtlinie festgelegt sind, gibt es zahlreiche Listen mit Stoffen, für die durch das Umweltamt (UBA) oder das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) humantoxikologisch abgeleitete, lebenslang gesundheitlich duldbare oder akzeptierbare Orientierungs- oder Leitwerte, sogenannte gesundheitliche Orientierungswerte (GOW), festgelegt wurden. Belastung des Rohwassers mit diesen Stoffen führt zu einem zusätzlichen Aufwand bei der Trinkwasseraufbereitung.</i>  <i>Die in der WRRL enthaltenen UQN weichen erheblich von den Qualitätsanforderungen an das Wasser für den menschlichen Gebrauch ab. Ökotoxikologisch abgeleitete Umweltqualitätsziele allein sind als Kriterien für die Trinkwassergewinnung aus der Elbe und anderen Fließgewässern nicht ausreichend, denn es gibt viele Verunreinigungen, die kaum oder gar keine ökotoxikologische Wirkung haben und dennoch die Trinkwasseraufbereitung gefährden können.</i>  <i>Dank der rasanten Weiterentwicklung der analytischen Nachweismethoden werden immer mehr Rückstände von Medikamenten (Abb. 1 und 2 – siehe das Dokument links), Wirkstoffe von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln sowie eine Vielzahl von Industrie- und Haushaltschemikalien nachgewiesen. Der durch die Energiewende in den letzten Jahren forcierte Anbau von Energiepflanzen erhöht zudem die Anwendung von Unkrautbekämpfungsmitteln (z. B. Metazachlor und Terbutylazin), die saisonal schwankend in deutlichen Konzentrationen im µg/L-Bereich in der Elbe nachgewiesen werden (Abb. 3).</i>  <b>Zu berücksichtigen:</b> a) Eine Erweiterung und permanente Aktualisierung der prioritären Stoffliste nach WRRL inkl. eines diesbezüglich angepassten Monitorings wird gefordert, damit die Belange der Trinkwasserversorger ausreichend berücksichtigt werden. Flexible Ausrichtung des Monitoringspektrums auf aktuelle Stoffe mit relevanten Konzentrationen in der Elbe und ihren Nebenflüssen. b) Verringerung bzw. Vermeidung des Eintrags von Spurenstoffen in den Wasserkreislauf durch Förderung gezielter Maßnahmen und Nutzung der Synergien aktuell abgeschlossener Forschungsverfahren. c) Reduzierung der Konzentrationen von Einzelstoffen/Stoffgruppen unter die Zielwerte des Europäischen Fließgewässermemorandums ( <a href="http://www.awe-elbe.de/downloads.html">http://www.awe-elbe.de/downloads.html</a> ) zur langfristigen Sicherung einer kostengünstigen Trinkwassergewinnung durch Nutzung naturnaher Aufbereitungsverfahren bzw. Substitution von Einzelstoffen durch biologisch abbaubare Stoffe.	A, B	SW	SW, CZ, DE	Schadstoffe	signifikante Belastungen Ziele Maßnahmen	Zu a) Die Aufnahme neuer Stoffe in die nationalen Überwachungsprogramme und demnach auch in das Internationale Messprogramm Elbe wird regelmäßig in Bezug auf die Entwicklung der Rechtsvorschriften (z. B. Richtlinie 2008/105/EG und ihre Novelle durch die Richtlinie 2013/39/EU), aber auch auf die spezifischen Schadstoffe im Einzugsgebiet der Elbe überprüft, und zwar auch bezüglich der Anforderungen an das Trinkwasser. Dies ist bereits im Text des Planes (Teil A) – Kapitel 4.1, Internationales Messprogramm Elbe, 2. Absatz, vorletzter Satz aufgeführt. Dieser Satz könnte noch um einen Hinweis auf das Europäische Fließgewässermemorandum zur qualitativen Sicherung der Trinkwassergewinnung ergänzt werden.  Zu b) und c) Die Forderung betrifft vor allem die nationale Ebene. Geforderte Maßnahmen können sein: <ul style="list-style-type: none"><li>– Maßnahmen in Produktionsbetrieben, um die Freisetzung von unerwünschten Stoffen in die Gewässer oder in die Luft zu vermeiden</li><li>– Modernisierung kommunaler Kläranlagen</li><li>– Maßnahmen gemäß Artikel 10 WRRL (diese sollten bis Ende 2012 eingeleitet bzw. umgesetzt werden)</li></ul> Die WRRL legt auch weitere Maßnahmen auf europäischer Ebene fest, die anschließend auf die Ebene der Mitgliedsstaaten übertragen werden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Maßnahmen des Europäischen Parlaments und des Rates gemäß Artikel 16 WRRL – hier wird empfohlen, dass die Wasserversorger ihre Forderungen bei der Vorbereitung des Entwurfs der Kommission für eine Liste prioritärer Stoffe gemäß Absatz 2 bis 5 geltend machen,</li><li>– Maßnahmen des Europäischen Parlaments und des Rates gemäß Artikel 17 WRRL,</li><li>– Maßnahmen gemäß Artikel 8c der Richtlinie 2008/105/EG in der Fassung der Richtlinie 2013/39/EU.</li></ul>	a: ja b, c: nein	Zu a) Im Kapitel 4.1, Internationales Messprogramm Elbe, 2. Absatz, folgenden Text nach dem vorletzten Satz einfügen: „Dabei soll das Europäische Fließgewässermemorandum zur qualitativen Sicherung der Trinkwassergewinnung berücksichtigt werden.“ <sup>2a</sup>  Zu b) und c) Die Erfüllung dieser Forderung wird vor allem durch die Einleitung von Maßnahmen gemäß den Artikeln 10, 16 und 17 WRRL sowie gemäß Artikel 8c der Richtlinie 2008/105/EG in der Fassung der Richtlinie 2013/39/EU erwartet. Der Text im Kapitel 7.1 "Grundsätze und Vorgehen bei der Maßnahmenplanung" hat einen zusammenfassenden, allgemeinen Charakter und muss nicht weiter ergänzt werden.	a: 4.1	Erster Vorschlag des Sekretariats
	02	<b>2. Punktquellen</b>  <i>Um gezielter punktuelle Einleitungen zu identifizieren, sollte ein genaueres Einleitkataster geschaffen und regelmäßig aktualisiert werden. Nach der Verordnung (EG) Nr. 166/2006 informiert das Datenportal <a href="http://www.thru.de">http://www.thru.de</a> nur bei Emissionen oberhalb festgelegter Schwellenwerte für diverse Tätigkeiten und 91 Schadstoffe. Diese Einschränkungen führen dazu, dass nur 65 meldepflichtige Einleiter in Deutschland bislang registriert sind. Eine zusätzliche Ergänzung um entsprechende Einleitungen auf tschechischem Gebiet wird als notwendig angesehen, da das Wasservorkommen in sehr unterschiedlichen Gebieten genutzt wird und letztendlich über das Einzugsgebiet der Elbe auch internationale Gewässerbewirtschaftungsfragen von hoher Relevanz für die Wasserversorger sind.</i>  <b>Zu berücksichtigen:</b> d) Erstellung eines umfangreicheren und stets aktualisierten Einleitkatasters für punktuelle Einleitung in die Fließgewässer.	A, B	SW	SW, CZ, DE	Schadstoffe	signifikante Belastungen	Diese Forderung ist bereits im Wesentlichen durch die Bestandsaufnahmen der Emissionen, Einleitungen und Verluste gemäß Artikel 5 der Richtlinie 2008/105/EG abgedeckt, die durch die Mitgliedsstaaten für jede Flussgebietseinheit erstellt werden sollten. Diese Bestandsaufnahmen enthalten Stoffe, die in Anhang I Teil A der Richtlinie 2008/105/EG aufgeführt sind, und sollten ausführlicher als die gemäß der Verordnung (EG) Nr. 166/2006 erstellten PRTR-Register sein, denn als Grundlage für ihre Erstellung dienen neben den PRTR-Registern auch die gemäß Artikel 5 (Analyse der Merkmale) und 8 (Überwachungsprogramme) der Wasserrahmenrichtlinie erfassten Informationen sowie andere verfügbare Daten. Die Bestandsaufnahmen werden im Rahmen der Überprüfungen der Analysen gemäß Artikel 5 Absatz 2 WRRL aktualisiert.  Auf diese Bestandsaufnahmen wird auch im Entwurf des Bewirtschaftungsplans (Teil A, Kapitel 2.1, Absatz 5) damit hingewiesen, dass die näheren Informationen den nationalen Bewirtschaftungsplänen zu entnehmen sind.  Wahrscheinlich wird es unrealistisch sein, den Versuch zu unternehmen, die Bestandsaufnahmen für den tschechischen und den deutschen Teil des Elbeeinzugsgebiets zu einem gemeinsamen Produkt zusammenzuführen. Es wird eher empfohlen, den Text des Planes um direkte Links zu den Internetseiten zu ergänzen, wo diese Bestandsaufnahmen verfügbar sind.	ja	Im Absatz 5 des Kapitels 2.1 am Ende folgenden Satz ergänzen: Die Bestandsaufnahme der Emissionen, Einleitungen und Verluste gemäß Artikel 5 der Richtlinie 2008/105/EG ist für den tschechischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe unter <a href="#">XX</a> und für den deutschen Teil des Einzugsgebiets der Elbe unter <a href="#">XX</a> zu finden.	2.1	Erster Vorschlag des Sekretariats

<sup>1</sup> Die Stellungnahmen Nr. BP2015-IKSE004 bis BP2015-IKSE006 sind hier nicht aufgeführt. Sie betreffen nur die nationale oder regionale Ebene im deutschen Teil des Einzugsgebiets der Elbe und wurden zur weiteren Bearbeitung an die Geschäftsstelle der FGG Elbe weitergeleitet.

<sup>2</sup> [http://www.awe-elbe.de/downloads.html?file=files/inhalt/downloads/efg-memorandum\\_2013.pdf](http://www.awe-elbe.de/downloads.html?file=files/inhalt/downloads/efg-memorandum_2013.pdf)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Identifikationsnummer der Stellungnahme / Datei <sup>1</sup>	Laufende Nummer der Einzelforderung	Einzelforderung	Betroffene Ebene	Gewässerkategorie	weitere Bearbeitung durch	Belastungsschwerpunkte	Bewirtschaftungsthemen	Bewertung des Sekretariats der IKSE (Stand: Juni 2015)	Berücksichtigung im Entwurf des BP, Teil A	Textbaustein BP / Begründung	Kapitel / Anhang BP	Status der Bewertung
	03	<p><b>3. Diffuse Quellen</b></p> <p>Wechselwirkungen zwischen dem in das Grundwasser infiltrierende Oberflächenwasser (Uferfiltrat) und dem natürlichen Grundwasser bei der Wassergewinnung im Umfeld von Fließ- und Standgewässern können lokal zu erheblichen geänderten qualitativen Verhältnissen im Grundwasserkörper und in der Folge zu einem höheren Aufwand für die Wasseraufbereitung führen. Dies wird in der aktuellen Darstellung, auch aufgrund der Ausdehnung der Grundwasserkörper, nicht betrachtet und steht im Widerspruch zur EU-Grundwasserrichtlinie.</p> <p><b>4. Betrachtungsebene</b></p> <p>Die Grundwasserkörper erstrecken sich über eine teilweise sehr große Fläche. Durch die integrative Betrachtung dieser Fläche in Verbindung mit der geringen Zahl an Untersuchungsstellen besteht die Gefahr, dass lokale Belastungsherde in der Gesamtdarstellung untergehen. Es besteht Gefahr, dass für lokale, auf Teile des Wasserkörpers beschränkte Probleme, die zu hohen Belastungen im Grundwasserkörper führen, keine finanziellen Mittel mehr zur Verfügung stehen.</p>	B, A	GW	CZ, DE, GW	Schadstoffe	signifikante Belastungen Ausweisung von GWK Messprogramme, Dichte des Messnetzes, Bewertung, Maßnahmen	<p>Eine ähnliche Stellungnahme wurde bereits 2013 zum Überblick über die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen vorgebracht. Dazu wurde von der Expertengruppe GW folgender Kommentar aufgeführt:  <i>„Bei der Abgrenzung von GWK sind verschiedene Aspekte zu beachten. Es spielen hydrogeologische (hydrochemische und hydraulische) Aspekte eine Rolle, einschließlich der Verbindung zu Oberflächengewässern, aber auch die Flächennutzung. Vorgaben über die Größe gibt es nicht und kann es auch nicht geben. Die GWK sollen nicht zu groß, aber auch nicht zu klein sein und sollen sich zwischen den Bewirtschaftungszyklen nur ausnahmsweise und gut begründet wesentlich ändern, damit Ergebnisse vergleichbar bleiben. GWK von der Größe der Einzugsgebiete von Trinkwassergewinnungsanlagen wären definitiv zu klein. Mit einer durchschnittlichen Größe von 445 km² waren die im dt. Teil der FGE Elbe gelegenen GWK nur wenig größer als der deutsche Durchschnitt (372 km²). In Tschechien beträgt das Verhältnis 570 km² zu 509 km², der Durchschnitt beträgt in Frankreich 1904 km², in Polen 1939 km², in UK 320 km² und in Österreich 705 km² (Prüfberichte der EU-KOM vom 14.11.2012). <b>Eine Änderung der GWK-Grenzen im gewünschten Sinn ist daher nicht angezeigt.</b></i>            Die Betrachtung der TW-Einzugsgebiete erfolgt darüber hinaus schon aufgrund der Vorgaben der WRRL gesondert ("Artikel-7-GWK", Schutzgebiete) besonders intensiv."</p> <p>Der Entwurf des Bewirtschaftungsplans wurde aufgrund der Stellungnahme von 2013 nicht verändert. Die Expertengruppe GW sollte unter Berücksichtigung der Vorgehensweise auf der nationalen Ebene überlegen, ob es sinnvoll wäre, den Text des internationalen Planes (Teil A), z. B. im Kapitel 4.5.1, 4.5.2, ggf. im Kapitel 7.1 zu ergänzen.</p>	?	<p>Entsprechend dem Ergebnis der 20. Beratung der Expertengruppe GW.</p> <p><b>20. Beratung der Expertengruppe GW:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bearbeitung der Stellungnahme außerhalb des internationalen Planes, als Antwort an den Stellungnehmer</li> <li>- gemeinsamer Text der Antwort an den Stellungnehmer für die Teilforderungen 02-03 und 02-04</li> <li>- als Text für die Antwort die Kommentare nutzen, die zum Überblick über die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen 2013 erstellt wurden</li> <li>- im Text der Antwort ggf. einen Verweis auf Artikel 4 (2) i) der Richtlinie 2006/118/EG ergänzen</li> </ul>	?	Erster Vorschlag des Sekretariats
	04	<p>Die vorgesehene Untersuchungsdichte bezüglich der Grundwasserbeschaffenheit ist nicht ausreichend, um innerhalb eines Grundwasserkörpers auftretenden erheblichen qualitativen Heterogenitäten zu berücksichtigen. Für viele Gebiete liegen ungenutzte Grundwasserbeschaffensdaten vor, die für eine detaillierte Darstellung genutzt werden sollen.</p> <p><b>Zu berücksichtigen:</b></p> <p>e) Erhöhung der Untersuchungsdichte bezüglich der Grundwasserbeschaffenheit durch Integration von zusätzlichen Monitoringergebnissen (z. B. Betreiber von Grundwasserbeschaffensrohren) in den Auswertungsmodus.</p>	B, A	GW	CZ, DE, GW	Schadstoffe	Messprogramme, Dichte des Messnetzes	<p>Eine ähnliche Forderung wurde bereits 2013 zum Überblick über die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen vorgebracht. Dazu wurde von der Expertengruppe GW folgender Kommentar aufgeführt:  <i>„Für Grundwasser ist es ein generelles Problem, die punktuell (nämlich an einzelnen Messstellen) erhobenen Daten auf eine Fläche (GW-Körper, belastetes Gebiet) zu übertragen. In jedem Fall ist es immer wünschenswert, möglichst viele Messwerte zur Verfügung zu haben, besonders, wenn der Untergrund und/oder die Flächennutzung sehr inhomogen sind. Daher ist es fachliches Interesse, möglichst viele Messstellen zu betreiben. Dem stehen aber die begrenzten Haushaltsmittel entgegen. Gesetzliche Vorgaben für eine Messnetzdichte gibt es nicht. Die vorhandenen Messnetze sind Ergebnis einer Optimierung zwischen Anforderung und zur Verfügung stehenden Geldern. Im Zuge der laufenden Anpassung der staatlichen Messnetze werden ungeeignete (meist ältere) Messstellen eingespart (frei werdende Gelder können für andere Messstellen verwendet werden)/ersetzt und dort wo Messstellen fehlen, neue errichtet. Das ist ein kontinuierlicher Prozess. Darüber hinaus werden auch Daten Dritter verwendet. Das sind Ergebnisse aus Messstellen, die nicht zum staatlichen Messnetz gehören.“</i></p> <p>Im Entwurf des Bewirtschaftungsplans wurde aufgrund der Stellungnahme von 2013 der 2. Satz im Absatz 3 des Kapitels 4.3 ergänzt. Es wird empfohlen zu prüfen, ob auch die Untersuchungsergebnisse der Betreiber von Grundwasserbeschaffensrohren (GWBR) in Betracht gezogen werden.</p>	nein	<p>Die Forderung nach einer Erhöhung der Untersuchungsdichte bezüglich der Grundwasserbeschaffenheit durch die Integration von zusätzlichen Monitoringergebnissen anderer Betreiber wird in der Praxis erfüllt. Im Text des Planes ist dieser Sachstand im Kapitel 4.3, Absatz 3 aufgeführt. Der Text des Planes muss nicht weiter geändert werden.</p> <p><b>20. Beratung der Expertengruppe GW:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bearbeitung der Stellungnahme außerhalb des internationalen Planes, als Antwort an den Stellungnehmer</li> <li>- gemeinsamer Text der Antwort an den Stellungnehmer für die Teilforderungen 02-03 und 02-04</li> <li>- Aktualisierung des Textes des Kapitels 4.3 des internationalen Planes (ein Anstrich wurde gestrichen und ein neuer Absatz eingefügt)</li> </ul>	—	Erster Vorschlag des Sekretariats
	05	<p>Viele der weitergehenden Maßnahmen basieren auf einem freiwilligen Ansatz. Bei Festlegung der Förderkriterien darf der potenzielle Nutzkreis nicht von vornherein unangemessen eingeschränkt und/oder durch zu viel Bürokratie abgeschreckt werden.</p> <p>Fraglich ist die Einstellung einiger Förderprogramme zur Reduzierung der Nährstoffeinträge (wie z. B. das Programm zur Förderung einer umweltgerechten Landwirtschaft im Freistaat Sachsen), die eine hohe Akzeptanz hatten. Manche Nachfolge Förderprogramme haben durch unrealistische Förderkriterien eine weitaus geringere Zustimmung.</p> <p>Das Ziel einer naturnahen Trinkwasseraufbereitung ist nicht durch spezielle Maßnahmen unteretzt. Aufgrund der derzeitigen Belastungen müssen viele Wasserversorger ihr Aufbereitungsverfahren durch Aktivkohle ergänzen. Die Kosten für die zusätzlichen Aufwendungen müssen die Trinkwasserverbraucher tragen und nicht, wie durch die WRRL verlangt wird, die Verursacher.</p> <p><b>Zu berücksichtigen:</b></p> <p>f) Priorisierung der geplanten Maßnahmen unter der Maßgabe, dass die Bereitstellung von qualitativ hochwertigem Trinkwasser für die Menschen im Einzugsgebiet einen besonders hohen Stellenwert gegenüber anderen Nutzungsaspekten besitzen muss.</p> <p>g) Aufnahme von speziellen Maßnahmen mit dem Ziel, eine naturnahe Trinkwasseraufbereitung zu ermöglichen.</p>	B, A	SW, GW	CZ, DE SW, GW, (NP)	Schadstoffe	Maßnahmen	<p>Zu f) Diese Forderung betrifft die nationale Ebene. Die Expertengruppen SW und GW sollten prüfen, ob die Forderung auf der nationalen Ebene in den Maßnahmenprogrammen bereits erfüllt wird. Der Grundsatz der Priorisierung von Maßnahmen unter Berücksichtigung des besonders hohen Stellenwertes der Bereitstellung von qualitativ hochwertigem Trinkwasser gegenüber anderen Wassernutzungen könnte ggf. im Kapitel 7.1 ergänzt werden.</p> <p>Zu g) Diese Forderung betrifft die nationale Ebene und entspricht den Forderungen 01 b) und c). Im Teil A des Planes muss der Text nicht weiter geändert werden.</p>	f: ja g: nein	<p>Zu f) Eventueller Text im Kapitel 7.1 entsprechend dem Ergebnis der Beratungen der Expertengruppen SW und GW im Juli 2015.</p> <p>Zu g) Die Forderung betrifft die nationale Ebene. Im Teil A des Planes muss der Text nicht weiter geändert werden.</p> <p><b>20. Beratung der Expertengruppe GW:</b></p> <p>f) - Bearbeitung der Stellungnahme außerhalb des internationalen Planes, als Antwort an den Stellungnehmer (Herr Classen erarbeitet den Text und übermittelt ihn dem Sekretariat der IKSE, Termin 30.09.2015)</p> <p>- neuer Text im Kapitel 7.1 des internationalen Planes</p>	f: 7.1	Erster Vorschlag des Sekretariats
	06	<p>Angesichts sich ändernder Klimaverhältnisse und dem notwendigen Wasserbedarf zur Sanierung der bergbaubeeinflussten Gebiete gehört im deutschen Flussgebiet der Elbe das überregionale Wassermengenmanagement zu den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen.</p> <p><b>Zu berücksichtigen:</b></p> <p>h) Bei Nutzungskonkurrenz während der Trocken- und Niedrigwasserperioden ist eine Vorrangstellung der Trinkwasserversorgung zu berücksichtigen. (Während im sächsischen Beitrag zum Entwurf des Bewirtschaftungsplans dieser Belang Eingang fand, fehlt die Wasserversorgung als Nutzungsart auf der Ebene des deutschen nationalen und des internationalen Bewirtschaftungsplans gänzlich.)</p>	B, A	SW	CZ, DE, SW	Wasserknappheit	Ziele Maßnahmen	<p>Diese Forderung wurde bereits 2013 zum Überblick über die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen vorgebracht. Es wurde festgestellt, dass sie in den Staaten im Einzugsgebiet der Elbe allgemein anerkannt und im Rahmen der Wasserbewirtschaftung berücksichtigt wird und dass es nicht erforderlich ist, den Text des Bewirtschaftungsplans auf der A-Ebene anzupassen oder zu ergänzen.</p> <p>Da diese Forderung erneut vorgebracht wurde, wird empfohlen, den allgemein gültigen Grundsatz der Vorrangstellung der Trinkwasserversorgung bei einer erhöhten Wassernutzungskonkurrenz in Niedrigwasserperioden im Plan ausdrücklich aufzuführen.</p>	ja	<p>Ergänzung des Textes am Ende des Absatzes 1 im Kapitel 6.2.3:  <i>„Allgemein gilt jedoch, dass die Trinkwasserversorgung vor anderen Wassernutzungen Vorrang hat.“</i></p> <p>Ergänzung des Textes am Ende des vorletzten Absatzes im Kapitel 7.1:  <i>„Bei einer erhöhten Wassernutzungskonkurrenz in Niedrigwasserperioden ist es erforderlich, den allgemein gültigen Grundsatz einzuhalten, dass die Trinkwasserversorgung vor anderen Wassernutzungen Vorrang hat.“</i></p>	6.2.3 7.1	Erster Vorschlag des Sekretariats
BP2015- IKSE003	01											Erster Vorschlag des Sekretariats

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Identifikationsnummer der Stellungnahme / Datei <sup>1</sup>	Laufende Nummer der Einzelforderung	Einzelforderung	Betroffene Ebene	Gewässerkategorie	weitere Bearbeitung durch	Belastungsschwerpunkte	Bewirtschaftungsthemen	Bewertung des Sekretariats der IKSE (Stand: Juni 2015)	Berücksichtigung im Entwurf des BP, Teil A	Textbaustein BP / Begründung	Kapitel / Anhang BP	Status der Bewertung
	01	<p>Schnittstellen zwischen der Meeresstrategierahmenrichtlinie (MSRL) und der der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) – Umweltziel 1: Meere ohne Beeinträchtigung durch anthropogene Eutrophierung:</p> <p>In der Stellungnahme sind verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge in die Oberflächengewässer und das Grundwasser genannt, die in die Bewirtschaftungspläne aufzunehmen und umzusetzen sind. Viele der Maßnahmen hängen mit einer Überarbeitung oder Entwicklung von Rechtsvorschriften auf der europäischen oder nationalen Ebene zusammen.</p> <p>Von anderen Vorschlägen können folgende genannt werden:</p> <p>a) Bei großen Strömen soll keine Gülle-Düngung in den Vorländern erfolgen.</p> <p>b) Reduzierung der Nährstoffeinträge über Dränwasser.</p> <p>c) Die Beratung zu sowie die Kontrolle von Maßnahmen der guten fachlichen Praxis, die Auswirkung auf die Gewässergüte haben, wie Einsatz von Dünge- und Spritzmittel, Anbaudiversifizierung oder erosionsmindernde Bewirtschaftung in Hanglagen, muss flächendeckend ausgeweitet werden.</p> <p>d) Die Erhaltung und Renaturierung von grundwasserabhängigen Ökosystemen muss wegen deren positiver Auswirkung auf die Reduzierung von Nährstoffeinträgen weiter vorangetrieben werden.</p> <p>e) Einsatz von dezentralen Maßnahmen zur Intensivierung der Reduzierung von Nährstofffrachten aus Siedlungsbereichen muss ausgebaut werden.</p> <p>f) Phosphor ist eine endliche Ressource, deshalb müssen Strategien du Methoden des Phosphatrecyclings aus dem Klärschlamm vermehrt gefördert werden.</p>	B, A	SW, GW	CZ, DE, SW, GW, (NP), WFD	Nährstoffe	Maßnahmen	<p>Eine Reihe von Anregungen. Viele hängen jedoch mit der Überarbeitung oder Anpassung von Rechtsvorschriften auf der europäischen oder nationalen Ebene zusammen. Hier ist zu entscheiden, ob die Forderungen im Text des Planes aufgeführt werden sollen, auf welcher Ebene und in welcher Form. Da diese Stellungnahme auch zum deutschen nationalen Plan übermittelt worden ist, empfiehlt das Sekretariat, dass die deutschen Delegationen in den Expertengruppen SW und GW prüfen, ob sich damit eventuell zusammenhängende Veränderungen des nationalen Planes auch in entsprechenden Änderungen des Planes im Teil A widerspiegeln sollten.</p> <p>Bezüglich der weiteren unter den Punkten a) bis f) aufgeführten Forderungen sollten beide Delegationen in den Expertengruppen SW und GW (vor allem zu b, c, d) eventuelle Änderungen des Planes im Teil A unter Berücksichtigung des Vorgehens auf der nationalen Ebene vorschlagen.</p> <p>Allgemein wäre es günstig, im Text des Teils A auf die übereinstimmenden Ziele der WRRL und der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) hinzuweisen, die in der Stellungnahme benannt sind, sowie auf die notwendige Koordinierung der Maßnahmen nach diesen Richtlinien.</p>	?	<p>Entsprechend der Ergebnisse der Beratungen der Expertengruppen SW und GW sowie weiterer Abstimmungen in diesen Gruppen.</p> <p><b>20. Beratung der Expertengruppe GW:</b></p> <p>b) und d)</p> <p>- Bearbeitung der Stellungnahmen außerhalb des internationalen Planes, als Antwort an den Stellungnehmer (Herr Classen erarbeitet den Text und übermittelt ihn dem Sekretariat der IKSE, Termin 30.09.2015)</p> <p>- die Ad-hoc-Gruppe NP sollte prüfen, ob die Vorschläge des Stellungnehmers nicht bereits umgesetzt werden und falls ja, ihren Stand ermitteln</p>		Erster Vorschlag des Sekretariats
	02	<p>Schnittstellen zwischen der Meeresstrategierahmenrichtlinie (MSRL) und der der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) – Umweltziel 2: Meere ohne Verschmutzung durch Schadstoffe:</p> <p>Hier sind verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung der Schadstoffeinträge in die Oberflächengewässer vorgeschlagen. Einige von den Maßnahmen hängen mit rechtlich einzuführenden Regelungen auf der europäischen oder nationalen Ebene zusammen:</p> <p>a) verbindliche Einhaltung der OSPAR Strategie und des HELCOM Ostsee-Aktionsplans,</p> <p>b) Revision der Grenzwerte für ölhaltige Abwässer auf unter 5 ppm,</p> <p>c) Förderung einer natürlichen Energiewende zur Reduzierung der Energiegewinnung aus fossilen Energieträgern,</p> <p>d) vollständiges Verbot von biozidhaltigen Antifoulinganstrichen.</p> <p>Von anderen Vorschlägen können folgende genannt werden:</p> <p>e) Entwicklung von schadstoffeffekt-geleiteter Analytik (Forschung Gemischtoxizität). Dies würde auch Information über die Transportwege und die Mengen der Substanzen hinsichtlich der Emissionen/Einleitungen in verschiedene ökologische Nischen geben.</p> <p>f) Einführung der 4. Reinigungsstufe für Kläranlagen der Größenklasse V (&gt; 100.000 Einwohner) wie vom Umweltbundesamt empfohlen (Beitrag zu Reduzierung der Verunreinigung von Mikro Schadstoffen).</p> <p>g) Klärschlammaufbringung auf landwirtschaftlichen Flächen beenden.</p> <p>h) Reduzierung der Schadstoffeinträge durch Regenwasser aus Siedlungsgebieten durch eine verbesserte Regenwasserbehandlung (z. B. durch Einsatz von Schrägklärern in Regenbecken).</p>	B, A	SW, GW (zu b+c)	CZ, DE, SW, GW, WFD	Schadstoffe	Maßnahmen	<p>Die Delegationen in der Expertengruppe SW, ggf. GW (zu b+c) sollten eventuelle Änderungen des Planes im Teil A unter Berücksichtigung des Vorgehens auf der nationalen Ebene vorschlagen.</p> <p>Allgemein wäre es günstig, im Text des Teils A auf die übereinstimmenden Ziele der WRRL und der MSRL hinzuweisen, die in der Stellungnahme benannt sind, sowie auf die notwendige Koordinierung der Maßnahmen nach diesen Richtlinien.</p>	?	<p>Entsprechend der Ergebnisse der Beratungen der Expertengruppen SW und GW sowie weiterer Abstimmungen in diesen Gruppen.</p> <p><b>20. Beratung der Expertengruppe GW:</b></p> <p>b)</p> <p>- politische Frage, nicht für die Expertengruppe GW relevant , sondern für die Arbeitsgruppe WFD</p> <p>- die Stellungnahme betrifft nicht die Belange des Grundwassers, sondern des Abwassers</p> <p>b)</p> <p>- politische Frage, nicht für die Expertengruppe GW relevant , sondern für die Arbeitsgruppe WFD</p>		Erster Vorschlag des Sekretariats
	03	<p>Schnittstellen zwischen der Meeresstrategierahmenrichtlinie (MSRL) und der der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) – Umweltziel 3: Meere ohne Beeinträchtigung der marinen Arten und Lebensräume durch die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten:</p> <p>Maßnahmen in der MSRL und der WRRL sind zu koordinieren. Dabei stehen folgende Maßnahmen im Vordergrund:</p> <p>a) Weitere Etablierung von gewässertypspezifischen hydromorphologischen Strukturen (Kiesbänke, Totholz, Flachwasserzonen, Revitalisierung Uferzonen und Auen) zum Schutz der anadromen und katadromen Fisch- und Neunaugenarten.</p> <p>b) Subvention von kleinen Wasserkraftanlagen (&lt; 1 MW) muss eingestellt werden. Sie leisten keinen signifikanten Beitrag zu einer naturverträglichen Energiewende und haben enorme negative Folgen. (In Deutschland stellen die kleinen WKW rund 95% aller WKW dar, produzieren aber maximal 10% der Gesamtleistung durch Wasserkraft.) Außerdem werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:</p> <p>1. Schritt: Zur Hauptwanderzeit der Fische sollen die WKW nachts ausgeschaltet werden.</p> <p>Mittelfristig: kritische Überprüfung der Standorte und der Anlagen und Reduzierung ihrer Anzahl (Rückbau).</p> <p>c) Die Durchgängigkeit muss generell sowohl flussaufwärts als auch flussabwärts gewährleistet werden.</p> <p>d) Die Auswirkungen von baulichen Maßnahmen in Fließgewässern auf den Sedimenthaushalt und -transport an den und zu den Küstengewässern müssen bei der Bewertung solcher Eingriffe in Betracht gezogen werden.</p>	B, A	SW	CZ, DE, SW, WFD	Morphologische Veränderungen	Maßnahmen, Ziele	<p>Zu a)</p> <p>Prüfen, ob diese Maßnahmen auf der nationalen Ebene vorgeschlagen werden (wahrscheinlich ja). Entsprechend dem Ergebnis eventuell eine Ergänzung des Textes im Kapitel 5.1.1 oder 7.1 vorschlagen.</p> <p>Zu b)</p> <p>Diese Forderung hängt mit der Änderung von Rechtsvorschriften zusammen. Eine Änderung des Textes des Planes im Teil A ist nicht notwendig.</p> <p>Zu c)</p> <p>Entsprechend dem Vorgehen auf der nationalen Ebene (Sicherung der Durchgängigkeit der Gewässer in beiden Richtungen) eventuell eine Ergänzung des Textes im Kapitel 5.1.1 oder 7.1 vorschlagen, z. B.:</p> <p>Kap. 5.1.1, 1. Absatz: Nach dem 1. Satz den neuen Satz einfügen: „Dabei ist die stromab- und stromauf gerichtete Durchgängigkeit im Längsschnitt des Gewässers sowie auch die laterale Durchgängigkeit in die Seitenstrukturen zu berücksichtigen.“</p> <p>Kap. 7.1, 9. Absatz: Vor dem letzten Satz den neuen Satz einfügen: „Dabei wird die stromab und stromauf gerichtete Durchgängigkeit des Gewässers berücksichtigt.“</p> <p>Zu d)</p> <p>Diese Forderung ist mit den Empfehlungen aus dem Sedimentmanagementkonzept der IKSE erledigt, auf das im Plan verwiesen wird und dessen Umsetzung weiter verfolgt wird. Eine Änderung des Textes des Planes ist nicht notwendig.</p>	?	<p>Entsprechend der Ergebnisse der Beratungen der Expertengruppen SW und GW sowie weiterer Abstimmungen in diesen Gruppen.</p>		Erster Vorschlag des Sekretariats
BP2015-IKSE007 <sup>3</sup>	01	Anmerkung zum Kapitel 3, S. 28 und Kapitel 5.3, S. 84 zur Klarstellung, dass die Fristen für die Ziele nach WRRL sich nicht auf die Ziele nach den für die Schutzgebiete relevanten Richtlinien beziehen können. Die Verpflichtungen aus der WRRL und anderen Richtlinien stehen nebeneinander.	A	SW	WFD	—	Schutzgebiete – Ziele, Fristen	Die Stellungnahme entspricht dem, was der Text des Planes sagen wollte. Eine Änderung des Textes im Kapitel 5.3 ist nicht notwendig. Um die Verständlichkeit zu verbessern, wird vorgeschlagen, den Text im Kapitel 3 im vorletzten Absatz zu ändern.	ja	Im Kapitel 3 im vorletzten Absatz den neuen Satz ergänzen: „Dabei gelten für die Erfüllung dieser Anforderungen eventuell andere Fristen als für die Umweltziele nach Wasserrahmenrichtlinie.“		Erster Vorschlag des Sekretariats
	02	Anmerkung zum Kapitel 5.1, Erarbeitung von zwei zweckorientierten Studien im Hinblick auf Wasserknappheit: „Eine frühzeitige Einbindung der WSV schon bei der Auftragsformulierung und nachfolgend bei den weiteren Planungen für ein Wassermengenmanagement, das auch Bundeswasserstraßen und deren Anlagen zur Abflussregulierung betrifft, ist zwingend geboten.“	A	SW	WFD	Wasserknappheit	Ziele	Diese Forderung nimmt das Sekretariat der IKSE zur Kenntnis. Es wäre gut, sie auf der Ebene der IKSE bei der Beratung des Vorgehens hinsichtlich der Erarbeitung der genannten Studien einzubringen. Eine Änderung des Textes des Planes ist nicht notwendig.	nein	Die Forderung bezieht sich nicht auf eine Änderung des Planes, sondern auf das Prozedere des Vorgehens bei der Vorbereitung und Erarbeitung der im Plan genannten Studien.		Erster Vorschlag des Sekretariats

<sup>3</sup> Die Stellungnahmen Nr. BP2015-IKSE004 bis BP2015-IKSE006 sind hier nicht aufgeführt. Sie betreffen nur die nationale oder regionale Ebene im deutschen Teil des Einzugsgebiets der Elbe und wurden zur weiteren Bearbeitung an die Geschäftsstelle der FG Elbe weitergeleitet.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Identifikationsnummer der Stellungnahme / Datei <sup>1</sup>	Laufende Nummer der Einzelforderung	Einzelforderung	Betroffene Ebene	Gewässerkategorie	weitere Bearbeitung durch	Belastungsschwerpunkte	Bewirtschaftungsthemen	Bewertung des Sekretariats der IKSE (Stand: Juni 2015)	Berücksichtigung im Entwurf des BP, Teil A	Textbaustein BP / Begründung	Kapitel / Anhang BP	Status der Bewertung
	03	Die Aussage im Kapitel 6.2.2, 2. Absatz ist wegen der bestehenden Unsicherheiten bei der Entwicklung des zukünftigen Klimas abzuschwächen. Vorschlag: „Wärmere und niederschlagsärmere Sommer <b>können</b> in Zukunft zu einer Zunahme von Niedrigwasserereignissen bei gleichzeitigem Wasserbedarf führen. Dies <b>kann</b> sich auf diverse Nutzungsbereiche wie die Schifffahrt oder die Flutung von Tagebaurestseen negativ auswirken.“	A, B	—	WFD	Klimawandel	Klimawandel	Es wird empfohlen, den Vorschlag anzunehmen und auch den letzten Satz in dem 2. Absatz und die Aussagen im 3. Absatz dementsprechend abzuschwächen. Dabei ist allerdings Konsistenz mit dem entsprechend dieser Forderung geänderten Text im deutschen nationalen BP Elbe, Anhang 6-1, Kapitel 6.3.4, 2. und 3. Absatz zu beachten!!	ja	Kapitel 6.2.2, 2. und 3. Absatz (Änderungen fett): „Wärmere und niederschlagsärmere Sommer <b>können</b> in Zukunft zu einer Zunahme von Niedrigwasserereignissen bei gleichzeitigem Wasserbedarf führen. Dies <b>kann</b> sich auf diverse Nutzungsbereiche wie die Schifffahrt oder die Flutung von Tagebaurestseen negativ auswirken. Dem gegenüber steht eine durch die <b>angenommene</b> Zunahme winterlicher Niederschläge, gekoppelt mit häufigeren Starkregenereignissen erhöhte Wahrscheinlichkeit von Hochwasserereignissen. (LABEL 2012)  Auch die Grundwasserneubildung und die Grundwasserqualität <b>könnten</b> durch ein verändertes Klima beeinflusst werden. Im hydrologischen Sommer <b>kann</b> unter den bereits angesprochenen geänderten Randbedingungen zu einer längeren Grundwasserzehrung kommen, die u. a. durch längere Vegetationsperioden und stärkere Verdunstung induziert wird. Trotz der durch <b>erwartete</b> Winterniederschläge hervorgerufenen Grundwasserneubildung wird eine globale Abnahme der Grundwasserneubildung im Elbeinzugsgebiet prognostiziert (LABEL 2012). Ein <b>erwarteter</b> Anstieg der Wassertemperaturen der Oberflächengewässer wird sich ebenso wie erhöhte Einträge von durch Starkregenereignisse abgeschwemmten oder in Trockenperioden aufkonzentrierten Nähr- und Schadstoffen ungünstig auf die Grundwasserqualität auswirken (LABEL 2012).“	6.2.2	Erster Vorschlag des Sekretariats
	04	Der letzte Satz im 5. Absatz des Kapitels 7.1 ist nur auf den Teil vor dem ersten Komma zu beschränken. Sonst wird impliziert, dass die Vorgaben für die biologischen Qualitätskomponenten allein von den hydromorphologischen Bedingungen abhängig sind.	A	SW	SW, WFD	morphologischen Veränderungen	Zustandsbewertung, Ziele, Maßnahmen	Zweck des betroffenen Satzes ist es, anschaulich am Beispiel einer Maßnahme zur Verbesserung der morphologischen Bedingungen den Prozess der Festlegung von ergänzenden Maßnahmen darzustellen. Der Satz verliert durch seine reine Kürzung die ursprüngliche Bedeutung. Es wird empfohlen, den Satz zu verändern oder ganz zu streichen.	ja	Kapitel 7.1, 5. Absatz, Änderung des letzten Satzes (die Änderungen sind fett dargestellt): „Das betrifft z. B. die Vorgaben für die biologischen Qualitätskomponenten der Oberflächengewässerkörper, <b>deren Erfüllung durch die Verbesserung der hydromorphologischen Verhältnisse wesentlich unterstützt werden kann.</b> “  Alternativ: Den betroffenen Satz streichen.	7.1	Erster Vorschlag des Sekretariats
BP2015- IKSE008	01	Empfohlen wird, bei zukünftigen Anhörungen die Bearbeitung zu erleichtern, um den Bearbeitungsaufwand in zumutbarem Umfang zu halten, eine qualifizierte Auseinandersetzung zu vereinfachen und so eine faire Beteiligung sicherzustellen: a) Die Aktualisierungen, Veränderungen und insbesondere auch deren Ursachen sollten transparent dargestellt werden. b) Defizite bei der Umsetzung der WRRL sollten nicht nur qualitativ aufgeführt, sondern auch so gut wie möglich auch quantifiziert werden. Zur Behebung der identifizierten Mängel sollten Verbesserungsvorschläge aufgenommen werden. c) Die Erwartungshaltung und die Ziele der Anhörung sollten klar formuliert und der weitere Umgang mit Stellungnahmen transparent gemacht werden. Dies erleichtert es dem Stellungnehmer auch, Aufwand und Nutzen zu erkennen und angemessen zu reagieren.	A	—	WFD, SW <sub>b</sub> , GW <sub>b</sub>	—	Aktualisierung des Plans, Anhörung der Öffentlichkeit, Umgang mit den Stellungnahmen	Die Forderung bezieht sich auf die nächste Aktualisierung des Planes. Es wird empfohlen, die Aufnahme eines eigenen Kapitels zu prüfen, das den bei der Aktualisierung des Planes vorgenommenen Änderungen gewidmet sein wird, so wie es im deutschen nationalen Plan der Fall ist.  Zu b) Die Forderung bezieht sich auf die nächste Aktualisierung des Planes. Es wird empfohlen, dass die Expertengruppen SW und GW sowie die Arbeitsgruppe WFD anhand der Stellungnahmen der Öffentlichkeit, die in der Endfassung des aktualisierten Planes 2015 nicht mehr berücksichtigt werden können, und anhand der Bewertung der Pläne durch die Europäische Kommission Möglichkeiten zur Verbesserung des Bewirtschaftungsplans auf der Ebene A bei seiner nächsten Aktualisierung vorschlagen.  Zu c) Es wird die Berücksichtigung bei der nächsten Aktualisierung des Planes empfohlen.	nein	Zu a): Die Forderung bezieht sich auf die nächste Aktualisierung des Planes und seine Anhörung durch die Öffentlichkeit. Der Text des Planes 2015 wird nicht mehr verändert. Bei der nächsten Aktualisierung wird die Aufnahme eines eigenen, den bei der Aktualisierung des Planes vorgenommenen Änderungen gewidmeten Kapitels geprüft.  Zu b): Die Forderung bezieht sich auf die nächste Aktualisierung des Planes. Der Text des Planes 2015 wird nicht mehr verändert. Für die nächste Aktualisierung des Planes werden Verbesserungsmöglichkeiten vorgeschlagen. Die Vorschläge werden unter Berücksichtigung der Stellungnahmen der Öffentlichkeit zum Entwurf der Aktualisierung des Planes von 2014, die in der Endfassung nicht mehr berücksichtigt werden konnten, und anhand der Bewertung der Pläne durch die Europäische Kommission erarbeitet.  Zu c): Die Forderung bezieht sich auf die nächste Aktualisierung des Planes und seine Anhörung durch die Öffentlichkeit. Der Text des Planes 2015 wird nicht mehr verändert. Bei der nächsten Aktualisierung des Planes wird eine Ergänzung des Kapitels 9 im Sinne der Stellungnahme geprüft. <b>20. Beratung der Expertengruppe GW:</b> b) <b>- diese Stellungnahme ist nicht für die Expertengruppe GW relevant, sondern für die Arbeitsgruppe WFD</b>	—	Erster Vorschlag des Sekretariats
	02	Für wichtig erachtet wird die Koordinierung mit anderen raumgreifenden Maßnahmenplänen. Erwähnt werden müssen nicht nur etwa die Hochwasserisikomanagement-Richtlinie, sondern z. B. auch die Natura 2000-Richtlinien (Vogelschutz-, FFH-RL) der EU oder Waldmehrungsprogramme. So kann beispielsweise die Ausweisung von Überschwemmungsflächen oder Hochwasserpoldern sowohl auf die Gewässerstrukturgüte, auf die Grundwasserqualität, auf Grundwassermenge wie auch auf das Ökosystem Fluss, auf Lebensraumtypen und fluss- und talbegleitende Arten positive Auswirkungen haben. Diese Synergien sollen auch volkswirtschaftlich bewertet werden, sie dürften notwendige Investitionen durch Mehrfachnutzen erheblich relativieren.	B, A	SW, GW	WFD	—	Koordinierung mit anderen Richtlinien	Die Forderung bezieht sich vor allem auf die nationale Ebene der Pläne. Im internationalen Plan (Teil A) sind die Natura-2000-Richtlinien und die anderen Richtlinien im Kapitel 3 und indirekt im Kapitel 5.3 zu den Schutzgebieten aufgeführt. Es wird empfohlen, dass die Expertengruppen SW und GW sowie die Arbeitsgruppe WFD an den geeigneten Stellen im Plan eine Ergänzung des Textes mit einem Verweis auf die Koordinierung und Synergie mit den Zielen anderer Richtlinien oder Programme, wie z. B. den Förderprogrammen zur Entwicklung des Waldes / Erweiterung der Forstflächen, prüfen.  Die ökonomische Bewertung des volkswirtschaftlichen Nutzens der Synergien der Maßnahmen nach WRRL sowie anderer Richtlinien oder Programme soll entsprechend der Stellungnahme zu einer Begründung der Investitionen beitragen. Eine solche Bewertung ist wahrscheinlich schwierig und es ist die Frage, ob sie in den Staaten im Einzugsgebiet der Elbe durchgeführt wird. Falls ja, wiederum eine kurze Zusammenfassung und ein Verweis auf die nationalen Pläne.		Entsprechend dem Ergebnis aus den Expertengruppen SW, GW und der Arbeitsgruppe WFD. <b>20. Beratung der Expertengruppe GW:</b> b) <b>- diese Stellungnahme ist nicht für die Expertengruppe GW relevant, sondern für die Arbeitsgruppe WFD</b>  <b>- Anmerkungen der Expertengruppe GW: Die HWRM-RL wird international koordiniert, die Waldmehrungsprogramme und die Natura 2000 werden national koordiniert und sind für die Koordinierung auf der internationalen Ebene nicht bestimmt</b>  <b>- für eine Berücksichtigung der Stellungnahme ist es erforderlich, konkrete Beispiele zu benennen</b>		Erster Vorschlag des Sekretariats

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Identifikationsnummer der Stellungnahme / Datei <sup>1</sup>	Laufende Nummer der Einzelforderung	Einzelforderung	Betroffene Ebene	Gewässerkategorie	weitere Bearbeitung durch	Belastungsschwerpunkte	Bewirtschaftungsthemen	Bewertung des Sekretariats der IKSE (Stand: Juni 2015)	Berücksichtigung im Entwurf des BP, Teil A	Textbaustein BP / Begründung	Kapitel / Anhang BP	Status der Bewertung
	03	Erwartet wird im weiteren Verlauf ein Maßnahmenplan, der die schrittweise Umsetzung anhand von Meilensteinen erkennen lässt sowie eine Egalisierung der Qualitätsmaßstäbe für die unterschiedlichen Parameter. Dabei muss auch eine realistische Finanzierung der Verantwortlichen unterlegt sein. Nur so kann sich die Wirtschaft auf verlässliche Zahlen und Bereitstellung geeigneter Arbeitskapazitäten zur wirklichkeitsnahen Umsetzung der notwendigen Maßnahmen im kommenden Jahrzehnt einstellen.	B, A	SW, GW	WFD	—	Erstellung des Plans, Transparenz	Die Forderung bezieht sich vor allem auf die nationale Ebene der Pläne. Der Plan auf der Ebene A könnte ggf. eine kurze Zusammenfassung mit einem Verweis auf die nationalen Pläne enthalten. Prüft die Arbeitsgruppe WFD.		Entsprechend dem Ergebnis aus der Arbeitsgruppe WFD.		Erster Vorschlag des Sekretariats
BP2015- IKSE009	01	In Kapitel 6 werden manchmal keine Unterschiede zwischen der Wasserver- und -entsorgungslage in Tschechien bzw. Deutschland gemacht. Anstatt wird nur eine generalisierte Übersicht gegeben.	A	—	ECO, WFD	—	wirtschaftliche Analyse	Bei der Bearbeitung ging es darum, möglichst eine Information für das gesamte Einzugsgebiet der Elbe zu geben. Im Hinblick auf die Unterschiede in Deutschland und Tschechien werden die Informationen jedoch, sofern sie verfügbar sind, für beide Staaten getrennt gegeben. Vorschlag: Das Sekretariat prüft die Stellen, um die es dem Autor der Stellungnahme geht, und ergänzt ggf. noch extra eine Information für beide Staaten.		Wird ggf. entsprechend dem Prüfergebnis ergänzt.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	02	Kap. 6.1, „Entgelt für Trinkwasser für Privathaushalte und Kleingewerbe“, 2. Absatz, 1. Satz: „Das Entgelt für Trinkwasser wird in Deutschland stark von regionalen Gegebenheiten geprägt und differiert daher nicht nur in den verschiedenen Bundesländern, sondern auch in den einzelnen Gemeinden.“ Hinweis: Die Höhe der Entgelte variiert in Deutschland in der Tat erheblich, allerdings vorrangig „zwischen“ den Gemeinden und nicht „in“ den einzelnen Gemeinden.	A, B	—	ECO, WFD	—	wirtschaftliche Analyse	Die Stellungnahme verweist darauf, dass der Satz, dessen Sinn ist, dass das Entgelt zwischen den Bundesländern, aber auch zwischen den einzelnen Gemeinden variiert, sprachlich nicht eindeutig ist. Es wird empfohlen den Satz in der deutschen Fassung zu ändern. Der Satz in der tschechischen Fassung hat die geforderte Bedeutung und muss nicht geändert werden.		Den ersten Satz im zweiten Absatz im Teil „Entgelt für Trinkwasser für Privathaushalte“ im Kapitel 6.1 ändern in: „Das Entgelt für Trinkwasser wird in Deutschland stark von regionalen Gegebenheiten geprägt und differiert daher nicht nur in den verschiedenen Bundesländern, sondern auch zwischen den einzelnen Gemeinden.“		Erster Vorschlag des Sekretariats
	03	Kap. 6.1, „Öffentliche Abwasserbeseitigung“, 3. Absatz: Für Tschechien sind keine Daten angegeben, obwohl anzunehmen wäre, dass solche Praktiken dort ebenso häufig oder sogar noch häufiger als in Deutschland ausgeübt werden.	A	—	ECO <sub>CZ</sub> , WFD <sub>CZ</sub>	—	wirtschaftliche Analyse	Das Sekretariat der IKSE bittet um eine Prüfung auf der tschechischen Seite.		Entsprechend dem Prüfergebnis auf der tschechischen Seite.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	04	Punkt 6.1 (Abwasserentgelt) stellt zwar die Höhe des Abwasserentgeltes dar, jedoch geben die Zahlen keinen Einblick hinsichtlich des Kostendeckungsgrads dieser Wasserdienstleistungen.	A	—	ECO, WFD	—	wirtschaftliche Analyse	Die Angaben zur Kostendeckung für die Abwasserbehandlung sind im Kapitel 6.3-1 aufgeführt.		Die geforderten Angaben sind im Plan an einer anderen Stelle aufgeführt. Der Text muss nicht geändert werden.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	05	In der Tabelle II-6.1.1-1 bleibt bei der Aufgliederung der nichtöffentlichen Wasserversorgung unklar, ob der Anteil des (Braunkohle-)Bergbaus dort irgendwo (unter produzierendes Gewerbe oder unter Energieversorgung?) subsumiert ist oder gar nicht in der Übersicht enthalten ist und für welche Betriebe in Deutschland keine Berichtspflicht existiert (vgl. Anmerkung d unter der Tabelle).	A	—	ECO, WFD	—	wirtschaftliche Analyse	Das Sekretariat prüft das Vorgehen auf der deutschen Seite. Ggf. wird unter der Tabelle eine Anmerkung ergänzt.		Entsprechend dem Prüfergebnis wird unter der Tabelle ggf. eine Anmerkung ergänzt.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	06a	Kap. 6.1: Im Unterkapitel „Wasserkraftanlagen“ wird zwar erwähnt, dass der Anteil an Wasserkraftwerken an der Elbe sehr gering ist, es wird aber nicht erläutert, dass jegliche Planungen für solche Kraftwerke unmittelbar negative Folgen auf die Flussqualität, Durchgängigkeit und andere für das Ökosystem wichtige Faktoren haben werden. Es ist hervorzuheben, dass ein Ausbau von ökologisch beeinträchtigenden Staudämmen zu verhindern ist.	A	SW	SW, WFD	morphologische Veränderungen	wirtschaftliche Analyse, Belastungen	Das Kapitel 6.1 befasst sich mit der Bewertung der Belastungen der unterschiedlichen Wassernutzungen und ihrer Auswirkungen. Im Kapitel 2.1, das sich mit den Belastungen und anthropogenen Auswirkungen befasst, sind nur die Hauptbelastungsarten ohne die weitere detaillierte Angabe weiterer ausgewählter Wassernutzungen aufgeführt. Die Belastungen der Wasserkraftwerke fallen unter die Gruppe „Abflussregulierungen und/oder morphologische Veränderungen“. Die Expertengruppe SW beurteilt das Aufführen eines Textes zum ungünstigen Einfluss von Wasserkraftwerken im Kapitel 2.1 oder im Kapitel 5.1 im Unterkapitel „Verbesserung der Durchgängigkeit der Gewässer“ (dort vor allem im Hinblick auf die stromab gerichtete Durchgängigkeit).		Entsprechend dem Ergebnis der Diskussion in der Gruppe SW, ggf. WFD.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	06b	Kap. 6.1.; Unterkapitel „Wasserkraftanlagen“: Zum Umfang der gegenwärtigen Wasserkraftnutzung wird für den tschechischen Teil eine einfache und klare Aussage getroffen. Relativ unverständlich bleibt, wieso es nicht gelingt, in Deutschland klare Angaben für die im Elbeinzugsgebiet betriebenen Wasserkraftanlagen zu erhalten. Diese Art der Energieerzeugung ist ja sozusagen per Definition immer an einen Fluss gebunden. Das gilt in gewissem Maße auch für Wärmekraftwerke; zumindest, wenn sie ihr Kühlwasser wieder in die Gewässer einleiten, sollten sie diesem auch zuordenbar sein.	B <sub>DE</sub> , A	—	ECO <sub>DE</sub> , WFD	—	wirtschaftliche Analyse	Die Stellungnahme betrifft das Vorgehen und die Möglichkeiten auf der nationalen Ebene in Deutschland. Das Sekretariat prüft, ob die Forderung berücksichtigt werden kann.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	07a	Zu Kap. 6.1, Unterkapitel „Nutzung durch die Schifffahrt“, 3. Absatz: Der Umfang des Brandenburger Netzes an Bundeswasserstraßen wird ausdrücklich erwähnt. Dazu muss dann allerdings auch angemerkt werden, dass dort auf weiten Teilen der Bundeswasserstraßen kein Gütertransport mehr stattfindet.	B <sub>DE</sub> , A	—	ECO <sub>DE</sub> , WFD	—	wirtschaftliche Analyse	Die Stellungnahme betrifft eine Information auf der nationalen Ebene in Deutschland. Das Sekretariat klärt mit dem Autor den Sinn der Stellungnahme und prüft dann ggf., ob eine Ergänzung des Textes im dritten Absatz möglich ist.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	07b	Zu Kap. 6.1, Unterkapitel „Nutzung durch die Schifffahrt“, Satz „Ein Teil des Umschlags des Hamburger Hafens wird ... per Binnenschiff befördert.“: Dieser Teil dürfte 1 oder 2 % des Umschlags im Hamburger Hafen nicht übersteigen. Die Aussage ist daher ohne den Zusatz „ein geringer Teil“ irreführend.	B <sub>DE</sub> , A	—	ECO <sub>DE</sub> , WFD	—	wirtschaftliche Analyse	Die Stellungnahme betrifft eine Information auf der nationalen Ebene in Deutschland. Die deutsche Seite wird gebeten zu prüfen, ob diese berücksichtigt werden kann.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	08	Zu Kap. 6.1, Unterkapitel „Braunkohletagebau“: Die Auswirkungen stehen stark in der Möglichkeitsform. Die Belastungen des Grundwassers und der Oberflächengewässer sind allerdings die Regel und nicht die Ausnahme und schränken auch die weiter unten in Aussicht gestellte Nutzung von Tagebaurestseen als Bade- und Erholungsgewässer ein. Weitere Maßnahmen zur Verminderung negativer Auswirkungen sind erforderlich.	A, B	SW, GW	SW, GW, WFD, CZ, DE	Belastungen durch Bergbau	wirtschaftliche Analyse Belastungen	Der durch die Stellungnahme betroffene Text entspricht dem Text im Anhang A6-1 des deutschen nationalen Planes. Die Expertengruppen SW und GW werden um eventuelle Anmerkungen zur Stellungnahme gebeten. Das Sekretariat prüft auf der deutschen Seite, ob eine Änderung des Textes unter Berücksichtigung des genannten Anhangs möglich ist.		Entsprechend dem Prüfergebnis. <b>20. Beratung der Expertengruppe GW:</b> - Bearbeitung der Stellungnahme durch eine Aktualisierung des Textes im Kapitel 6.1.1 des internationalen Planes (letzter Absatz)		Erster Vorschlag des Sekretariats
	09a	Zum Unterkapitel 6.2.: In diesem Unterkapitel befassen sich die Punkte mit keinen zusätzlichen ökonomischen Anreizinstrumenten. In erster Reihe bezieht sich das auf die Landwirtschaft, wo zwar eine Reduzierung der Stoffeinträge angestrebt wird, allerdings keine Einführung einer Abgabe auf Nährstoffeinträge oder -überschüsse in Betracht gezogen wird.	A, B	(SW) (GW)	ECO, WFD	—	wirtschaftliche Analyse	Die Stellungnahme hängt u. a. mit der Änderung von Rechtsvorschriften zusammen. Das Sekretariat prüft auf der deutschen und der tschechischen Seite (Ansprechpartner der ECO, Delegationen in der Arbeitsgruppe WFD) die Möglichkeiten für eine Änderung des Textes.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	09b	Zum Unterkapitel 6.2: Es sollte angegeben werden, dass übergreifende ökonomische Instrumente zusätzliche Anreize für Bergbau und Hochwasserschutz schaffen können, um Gewässerschutz durch Technologieentwicklung (z.B. bei Bergbau) oder Nutzungsextensivierung (z.B. Auennutzung) besser zu integrieren.	A, B	(SW) (GW)	ECO, WFD	—	wirtschaftliche Analyse	Die Ansprechpartner der ECO, ggf. die Arbeitsgruppe WFD werden gebeten zu prüfen, ob die Forderung berücksichtigt werden kann.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	10	Im Punkt 6.2.3 ließe sich ergänzen, dass der Bevölkerungsrückgang besonders in den neuen Ländern auch potentielle Auswirkung auf die Kostendeckung hat, was einen Mangel an Infrastrukturinvestitionen zur Folge haben könnte. Dies kann künftig zu Defiziten bei der Sicherung einer guten Wasserqualität führen.	B <sub>DE</sub> , A	—	ECO, WFD	—	wirtschaftliche Analyse	Die Stellungnahme betrifft eine Information auf der nationalen Ebene in Deutschland. Das Sekretariat prüft, ob es möglich ist, die Forderung im Hinblick auf den Plan auf der nationalen Ebene zu berücksichtigen.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Identifikationsnummer der Stellungnahme / Datei <sup>1</sup>	Laufende Nummer der Einzelforderung	Einzelforderung	Betroffene Ebene	Gewässerkategorie	weitere Bearbeitung durch	Belastungsschwerpunkte	Bewirtschaftungsthemen	Bewertung des Sekretariats der IKSE (Stand: Juni 2015)	Berücksichtigung im Entwurf des BP, Teil A	Textbaustein BP / Begründung	Kapitel / Anhang BP	Status der Bewertung
	11	Punkt 6.2.4 (Entwicklung der Abwassereinleitungen) soll erwähnen, dass Spurstoffe auch alternative Wege in Gewässer finden können. So soll beispielsweise angedeutet werden, dass Mischwasserentlastungen bei starken Regenfällen zur Belastung von Oberflächengewässern beitragen. Zusätzlich gibt es auch noch Eintragspfade von industriellen Einleitern, die Spurenstoffe im Produktionsprozess einsetzen.	A, B	SW	SW, ECO, WFD	—	wirtschaftliche Analyse	Die Stellungnahme fordert das Aufführen weiterer Eintragspfade für Spurenstoffe. Der Zusammenhang mit der Entwicklungsprognose der Wassernutzungen wird nicht klar. Es wird nicht empfohlen, den Text an dieser Stelle im Sinne der Stellungnahme zu ändern. Die Expertengruppe SW wird um eine eventuelle Anmerkung zu der Stellungnahme gebeten. Das Sekretariat prüft, ob es möglich ist, die Forderung im Hinblick auf den Plan auf der nationalen Ebene zu berücksichtigen.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	12	Punkt 6.2.6 bedarf einer wichtigen Ergänzung, nämlich dass die Abschaffung von Agrarsubventionen der GAP in umweltschädlichen Praktiken anzustreben ist. Genauer gesagt müssen gegenläufige, ökologisch schädliche Subventionen in ihrer Schadwirkungen bilanziert und anschließend auch Korrekturen an der Subventionspolitik und Agrarförderung vorgenommen werden.	A, B	—	ECO, WFD	—	wirtschaftliche Analyse	Die Stellungnahme hängt u. a. mit der Änderung von Rechtsvorschriften zusammen. Das Sekretariat prüft auf der deutschen und der tschechischen Seite (Ansprechpartner der ECO, Delegationen in der Arbeitsgruppe WFD) die Möglichkeiten für eine Änderung des Textes.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
BP2015- IKSE010	01	Ausgewählte Forderungen zum Thema „Verbesserung von Gewässerstruktur und Durchgängigkeit“ aus der Stellungnahme zum dt. nationalen BP, die ggf. auch die internationale Ebene oder das Vorgehen in anderen Staaten im Einzugsgebiet der Elbe betreffen: a) Die neu durch den Fischpass Geesthacht eröffneten Chancen sollen auch in den Wanderkorridoren flussaufwärts für die genannten Zielarten sowie den Aal hergestellt und mit Nachdruck in die Öffentlichkeit kommuniziert werden. Existierende Querbauwerke und Wasserkraftanlagen sind vor diesem Hintergrund neu zu bewerten. Neue Anlagen müssen tabu sein. b) Seitens der FGG Elbe und der IKSE sollten explizite öffentlichkeitswirksame programmatische Ziele hinsichtlich der Durchgängigkeit und der Habitatverbesserung formuliert und z.B. in die Erklärung der Elbeminister aufgenommen werden. Wann kommen Lachs und Stör wieder nach Berlin? c) Auch der Maifisch hat ein großes Wiederbesiedlungspotential im Elbegebiet. Sind die Erfahrungen der Maifischwiederansiedlung am Rhein übertragbar auf die Elbe, und welche Schlussfolgerungen ergeben sich für das Durchgängigkeitskonzept? d) Das Sedimentmanagementkonzept bleibt im Bezug auf Sedimenthaushalt kaum bzw. nur versteckt handlungsbezogen. Die aufgelisteten Maßnahmen wie etwa das Abtragen von Deckwerken und das Zulassen von Seitenerosion sind gar nicht in die Maßnahmenplanung des zweiten Bewirtschaftungszeitraumes eingebunden! Konkrete Maßnahmen zur Behebung des ausgeprägten Sedimentdefizits und zur Förderung eines naturnäheren Geschiebehaushalts der Elbe und ihrer Zuflüsse sind aber dringend notwendig. e) Über die Bewirtschaftungspläne sind gemäß Art. 9 WRRL (wie z.B. in Sachsen bereits praktiziert) nach dem Verursacherprinzip Wassernutzungsentgelte / Wassernutzungsabgaben für die Wasserkraftnutzung verbindlich und detailliert in den Wassergesetzen zu verankern. Ähnliche Ansätze können durch Konzessionsabgaben verfolgt werden. Derartige Abgaben sind derzeit die praktikabelsten Instrumente, um der Wasserkraftnutzung einen Beitrag zur geforderten Deckung ihrer erheblichen Umwelt- und Ressourcenkosten (i.S.e. Internalisierung externer Kosten) zu ermöglichen. Diese Abgaben haben eine Lenkungs- sowie eine Finanzierungswirkung. Die eingenommenen Mittel sollen gezielt für die Herstellung, Monitoring und 24 h-Überwachung der Aufwärtsdurchgängigkeit an 300 Tagen im Jahr für das jeweilige Referenzartenspektrum und explizit für den Aal an Wasserkraftstandorten verwendet werden. f) Wasserkraftanlagen in Wanderkorridoren sollen in den Nachtstunden vom Netz genommen werden. Standortbezogen sind Voraussetzungen zu schaffen, die eine schadlose Passage für die Fischfauna gewährleisten und größere Pegelschwankungen vermeiden. g) In die Bewirtschaftungspläne sind die Verpflichtungen aus der Richtlinie 2004/35/EG <sup>4</sup> in die wirtschaftliche Analyse standortbezogen aufzunehmen. Die festgesetzten Mittel sind gezielt zur Sanierung der verursachten Umweltschäden einzusetzen, für Besatz mit gewässertypischen Fischarten und für Strukturverbesserungen.	A, B	SW	SW, ECO, WFD	morphologische Veränderungen	Verbesserung der Durchgängigkeit Sedimentmanagement Maßnahmen	Zu a) Die Gruppe SW wird um ihre Ansicht zu den Forderungen unter a) und c) gebeten. Die Gruppe WFD wird um ihre Ansicht zu den Forderungen unter a), b) und c) gebeten.  Zu d) Die Forderung bezieht sich vor allem auf die Ebene B und dort auf die Maßnahmenprogramme. Die Delegationen in der Arbeitsgruppe WFD werden gebeten, die nationalen Maßnahmenprogramme im Hinblick auf den Sedimenthaushalt zu prüfen und einen Vorschlag für eine eventuelle Ergänzung des Textes von 5.1.1 und 7.1 zu unterbreiten.  Zu e) Auf die nationale Ebene ausgerichtete und mit einer eventuellen Änderung von Rechtsvorschriften zusammenhängende Anregung zur Festlegung von Wassernutzungsentgelten für die Wasserkraft, ggf. zur zweckgebundenen Nutzung von Konzessionsabgaben.  Die Ansprechpartner der ECO werden um eine Prüfung gebeten, welche Wassernutzungsentgelte für die Wasserkraft und welche Konzessionsabgaben für den Betrieb von Wasserkraftwerken in den Staaten zur Anwendung kommen. Die Information wird ggf. im Kapitel 6 ergänzt.  Zu f) Die Forderung zielt auf die nationale Ebene. Die Delegationen in der Expertengruppe SW und der Arbeitsgruppe WFD werden gebeten mitzuteilen, ob diese Forderung bereits irgendwo praktiziert wird.  Zu g) Die Forderung zielt vor allem auf die nationale Ebene. Im internationalen Plan (Teil A) kann nur eine Zusammenfassung im Kapitel 6, ggf. auch an anderen Stellen des Planes aufgeführt werden. Die Ansprechpartner der ECO und die Arbeitsgruppe WFD werden um eine Prüfung gebeten.		Zu a), b) und c): Entsprechend dem Ergebnis aus den Gruppen SW und WFD.  Zu d) Entsprechend dem Prüfergebnis.  Zu e) Entsprechend dem Prüfergebnis.  Zu f) Entsprechend dem Ergebnis der Mitteilung.  Zu g) Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	02	Angesichts der Kürze der Ausführungen im Text des BP Teil A stellen sich in Hinsicht auf die konkreten Zielstellungen der im Kapitel 5.1 aufgeführten Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit für wandernde Fische und Neunaugen eine Reihe von Fragen: a) Welche anadromen Langdistanzwanderer werden in den einzelnen Vorranggewässern in den Blick genommen, insbesondere in den sächsischen und böhmischen Flüssen? b) Welche programmatischen und öffentlichkeitswirksamen Ziele verfolgt die IKSE in Hinsicht auf die Wiederansiedlung von Lachs, Meerforelle, Fluss- und Meerneunaugen? c) Welche potamodromen Wanderfische stehen in den einzelnen Flüssen im Fokus? d) Welche technischen Standards liegen den Durchgängigkeitsbemühungen zugrunde? e) Wie wird der Fischabstieg adressiert, insbesondere für den Aal und welche technischen Lösungen sollen hier Anwendung finden? Wo besteht in Hinsicht auf die Abwärtspassage wandernder Organismen besonderer Forschungsbedarf?	A, B	SW	SW, WFD	morphologische Veränderungen	Verbesserung der Durchgängigkeit	Diese Fragen können außerhalb des Bewirtschaftungsplans beantwortet werden, dennoch zielen sie auch auf eventuelle Änderungen des Planes. Die Gruppen SW und WFD werden gebeten, ihre nationalen Ansätze bezüglich der aufgeführten Fragen mitzuteilen und einen eventuellen Vorschlag zur Ergänzung des Textes im Plan auf der Ebene A (Kap. 5.1.1) zu unterbreiten.		Entsprechend der Diskussion in den Gruppen SW und GW.		Erster Vorschlag des Sekretariats

<sup>4</sup> Richtlinie 2004/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Umwelthaftung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Identifikationsnummer der Stellungnahme / Datei <sup>1</sup>	Laufende Nummer der Einzelforderung	Einzelforderung	Betroffene Ebene	Gewässerkategorie	weitere Bearbeitung durch	Belastungsschwerpunkte	Bewirtschaftungsthemen	Bewertung des Sekretariats der IKSE (Stand: Juni 2015)	Berücksichtigung im Entwurf des BP, Teil A	Textbaustein BP / Begründung	Kapitel / Anhang BP	Status der Bewertung
BP2015- IKSE011	01	<p>Zum Kap. 5.2.1, Unterkapitel „Vorübergehende Verschlechterungen, neue Änderungen der physischen Eigenschaften, Folgen nachhaltiger Entwicklungstätigkeiten“, letzter Absatz: „Aus heutiger Sicht werden solche Ausnahmen in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe im 2. Bewirtschaftungszeitraum nicht in Anspruch genommen.“</p> <p>Der Absatz soll wie folgt geändert werden: „Nach derzeitigem Kenntnisstand werden Ausnahmen in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe im 2. Bewirtschaftungszeitraum voraussichtlich in einem Fall in Anspruch genommen. Es ist davon auszugehen, dass es im 2. Bewirtschaftungszeitraum im Zusammenhang mit der im Planfeststellungsbeschluss vom 23.04.2012 planfestgestellten Fahrrinnenanpassung der Unter- und Außenelbe für 14,5 m tiefegehende Containerschiffe zur Inanspruchnahme einer Ausnahme nach § 31 Abs. 2 WHG kommt. Der Planfeststellungsbeschluss ist aufgrund eines anhängigen Rechtsstreits derzeit nicht vollziehbar, es ist jedoch davon auszugehen, dass es im 2. Bewirtschaftungszeitraum zu einer Vollziehbarkeit kommt.“</p> <p>Die Begründung stützt sich auf die Stellen in deutschen Rechtsvorschriften, wo die Festlegungen im § 4 Abs. 7 erster Anstrich der WRRL umgesetzt sind. Die Entscheidung über die Inanspruchnahme einer Ausnahme aufgrund von neuen Änderungen der Eigenschaften von Wasserkörpern wird somit erst in den genannten Verfahren getroffen. Mit der bestehenden Formulierung wird eine in die Zukunft gerichtete Aussage getroffen, die letztlich die Entscheidungen der zuständigen Behörden vorwegnimmt und nach hiesigem Verständnis zum jetzigen Zeitpunkt in dieser Form nicht getroffen werden kann.</p> <p>Auf Grundlage des WHG sind Ausnahmen und die Gründe dafür in den Bewirtschaftungsplan aufzunehmen. Es existiert bereits seit dem 01.10.2013 eine planfestgestellte vorsorgliche Ausnahmegenehmigung gemäß § 31 Abs. 2 WHG bezüglich der Fahrrinnenanpassung der Unter- und Außenelbe für 14,5 m tiefegehende Containerschiffe (...). Diese Ausnahme ist wirksam und nur derzeit nicht vollziehbar, da ein Klageverfahren anhängig ist. Sie ist zwar nur vorsorglich erteilt, aber als Verwaltungsakt schon jetzt wirksam und daher aufzunehmen.</p>	A, B	SW	SW, WFD	morphologische Veränderungen	Verbesserung der Durchgängigkeit, Ausnahmen	Die Gruppen SW und WFD werden um ihre Ansicht zur Berücksichtigung der Forderung gebeten.		Entsprechend dem Ergebnis aus den Gruppen SW und WFD.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	02	<p>Zum Kap. 6.1.1, Unterkapitel „Nutzung durch die Schifffahrt“, Abbildung II-6.1.1-1: Hier sollte die aktuellere Grafik aus dem WSV-Bericht von 2013 (S. 18 bzw. 21)<sup>5</sup> eingefügt werden.</p> <p>Begründung: Ersatz der Grafik von 2010 durch die aktuellere Grafik von 2013.</p>	A, B	SW	ECO, WFD	Belastungen durch Schifffahrt	wirtschaftliche Analyse	Die Angaben für Deutschland werden in die Abbildung übernommen. Das Sekretariat prüft, ob es möglich ist, die aktuellen Angaben für die Tschechische Republik für das Jahr 2013 zu bekommen.	ja	Die Abbildung II-6.1.1-1 wird anhand der Angaben für 2013 aktualisiert.	6.1.1	Erster Vorschlag des Sekretariats
	03	<p>Zum Kap. 6.1.1, Unterkapitel „Nutzung durch die Schifffahrt“, 4. (letzter) Absatz: Der Absatz soll wie folgt geändert werden (Stellen mit Änderungen sind fett): „Von großer wirtschaftlicher Bedeutung an der Unterelbe ist der Hamburger Hafen (rd. 72 km² Fläche). Er ist mit einem Seegüterumschlag von insgesamt <b>145,7 Mio. t (2014)</b> der größte deutsche Seehafen. Beim Containerumschlag rangiert Hamburg mit rund <b>9,7 Mio. TEU<sup>26</sup> (2014)</b> auf Platz 2 in Europa und auf Platz <b>14</b> unter den Welt-Containerhäfen (www.hafen-hamburg.de <b>2015</b>). Ein Teil des Umschlags des Hamburger Hafens wird über die Mittel- und Oberelbe weiter auf dem Wasserweg per Binnenschiff befördert. Über die Schleuse Geesthacht wurden <b>im Jahr 2013 9,8 Mio. t Güter, für die zu 87% Hamburg Start- oder Zielhafen war, transportiert. Mit rund 6,3 Mio. t gingen über 97% der elbaufwärts über die Schleuse Geesthacht transportierten Güter durch</b> den Elbe-Seitenkanal in den Mittellandkanal.“</p> <p>Begründung: Anpassung des Textes an aktualisierte Zahlen zum Hamburger Hafen von 2014 sowie an den aktualisierten WSV-Bericht von 2013. Bessere Verständlichkeit der Aussagen.</p>	A, B <sub>DE</sub>	SW	ECO, WFD	Belastungen durch Schifffahrt	wirtschaftliche Analyse	Der vorgeschlagene Text wird übernommen.	ja	Der vorgeschlagene Text wird übernommen.	6.1.1	Erster Vorschlag des Sekretariats
BP2015- IKSE012	01	<p>Zum Kap. 5.1 Es wird darum gebeten, in diesem Kapitel die Projekte Staufufe Děčín und Staufufe Přelouč II zu ergänzen.</p> <p>Begründung: Im Text werden die Wichtigkeit der Tideelbe für die Schifffahrt in Deutschland und deren Unterhaltung erwähnt. Nicht weniger wichtig für die Schifffahrt in der Tschechischen Republik sind die Projekte Staufufe Děčín und Staufufe Přelouč II. Es ist ausreichend, wenn die Projekte im Plan mit einem Verweis auf die nationalen Bewirtschaftungspläne, in denen weitere Informationen enthalten sein werden, kurz erwähnt werden.</p>	A B <sub>CZ</sub>	SW	SW, WFD	morphologische Veränderungen	Verbesserung der Durchgängigkeit, Ausnahmen	Die Forderung ist unter Berücksichtigung der Teilforderung 02 (siehe weiter unten) zu beurteilen. Diese Forderungen werden offensichtlich im Hinblick auf die Bestimmungen im § 4 Absatz 7 und die dort unter b) aufgeführte Bedingung eingebracht.		Entsprechend den Stellungnahmen der Gruppen SW und WFD.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	02	<p>Zum Kap. 5.2.1: In diesem Kapitel wird gefordert, für das Vorhaben (Anm. des Sekretariats: es handelt sich offensichtlich um die oben genannten Projekte) im zweiten Bewirtschaftungszeitraum für die betroffenen Oberflächenwasserkörper Ausnahmen nach Artikel 4 (7) Wasserrahmenrichtlinie in Anspruch nehmen zu können.</p>	A B <sub>CZ</sub>	SW	SW, WFD	morphologische Veränderungen	Verbesserung der Durchgängigkeit, Ausnahmen, wirtschaftliche Analyse	Siehe Forderung 01.		Siehe Forderung 01.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	03a	<p>Im Kap. 6.2.7 „Entwicklung der Schifffahrt“ wird gefordert, Informationen zur Entwicklung der Schifffahrt in der Tschechischen Republik zu ergänzen, die durch folgende strategische Dokumente definiert wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die durch den Beschluss 449 der Regierung der Tschechischen Republik vom 12. Juni 2013 verabschiedete Verkehrspolitik der Tschechischen Republik für den Zeitraum 2014 – 2020 mit einem Ausblick bis ins Jahr 2050 (Dopravní politika České republiky pro období 2014 – 2020 s výhledem do roku 2050).</li> <li>Die durch den Beschluss 850 der Regierung der Tschechischen Republik vom 13. November 2013 verabschiedete Strategie für den Verkehrssektor, 2. Phase (Dopravní sektorová strategie, 2. fáze).</li> </ul>	A B <sub>CZ</sub>	SW	SW, WFD	morphologische Veränderungen	wirtschaftliche Analyse	Das Sekretariat prüft den Inhalt der genannten Dokumente. Vielleicht würde es reichen, nur einen Verweis auf diese Dokumente aufzunehmen, ansonsten wäre es notwendig, dass der Autor der Stellungnahme einen konkreten Vorschlag für die Ergänzung des Textes unterbreitet.		Wird noch geprüft.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	03b	<p>Kap. 6.2.7: Es wird gefordert, in das Kapitel eine grundlegende Information zur Staufufe Děčín und zur Staufufe Přelouč II aufzunehmen, durch welche die für den Güterverkehr nutzbare Elbewasserstraße bis Pardubice verlängert wird.</p>	A B <sub>CZ</sub>	SW	SW, WFD	morphologische Veränderungen	Verbesserung der Durchgängigkeit, Ausnahmen, wirtschaftliche Analyse	Siehe Forderung 01.		Siehe Forderung 01.		Erster Vorschlag des Sekretariats
BP2015- IKSE013	00	<p>Allgemein zur Stellungnahme: Es wird auch auf die Stellungnahme zum Bewirtschaftungsplan für den deutschen Teil der FGE Elbe verwiesen. Sie behandelt viele für die ganze Elbe relevante Fragen der Umsetzung der WRRL im nächsten Bewirtschaftungszeitraum und sollte bei einer Betrachtung des internationalen BP und der internationalen Umweltziele für das Einzugsgebiet der Elbe als weiterer Bestandteil der Stellungnahme zum internationalen Bewirtschaftungsplan beachtet werden.</p>	A, B	—	SW, GW, WFD	—	Anhörung der Öffentlichkeit	Es wird davon ausgegangen, dass die eventuell notwendigen Änderungen des Planes auf der internationalen Ebene von den deutschen Delegationen in den Expertengruppen SW, GW und der Arbeitsgruppe WFD unter Berücksichtigung der auf der Grundlage der Stellungnahme zum nationalen Plan durchgeführten Änderungen im deutschen nationalen Plan vorgeschlagen werden.		Auf der Grundlage eventueller Vorschläge der deutschen Delegationen in den Expertengruppen SW, GW und der Arbeitsgruppe WFD.		Erster Vorschlag des Sekretariats

<sup>5</sup> [http://www.wsd-ost.wsv.de/service/Downloads/Statistischer\\_Verkehrsbericht\\_2013.pdf](http://www.wsd-ost.wsv.de/service/Downloads/Statistischer_Verkehrsbericht_2013.pdf)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Identifikationsnummer der Stellungnahme / Datei <sup>1</sup>	Laufende Nummer der Einzelforderung	Einzelforderung	Betroffene Ebene	Gewässerkategorie	Weitere Bearbeitung durch	Belastungsschwerpunkte	Bewirtschaftungsthemen	Bewertung des Sekretariats der IKSE (Stand: Juni 2015)	Berücksichtigung im Entwurf des BP, Teil A	Textbaustein BP / Begründung	Kapitel / Anhang BP	Status der Bewertung
	01	Zur Einleitung, Kap. 1: Es wird nicht thematisiert, dass wesentliche Teile für die Tschechische Republik (Umweltziele) nicht vorhanden sind. Auch über die Gründe dafür gibt es keine Information.	A	—	WFD <sub>CZ</sub>	—	Ausnahmen, Anhörung der Öffentlichkeit	Die Information über die fehlenden Angaben zu den Ausnahmen für die Tschechische Republik ist im Entwurf nur an den entsprechenden Stellen im Kapitel 5.2 aufgeführt. In der Endfassung des Planes werden die Ausnahmen für die Tschechische Republik ergänzt und die erwähnte Information wird gestrichen.		Die Änderung des Textes im Kap. 1 ist für die Endfassung des Planes nicht relevant.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	02	Zur Einleitung, Kap. 2, 7. Absatz mit den Links zu nationalen BP: Hinweis, dass der Link zum nationalen Plan in CZ nicht funktioniert, was ein Mangel für die Beteiligung der Öffentlichkeit ist.	A, B	—	WFD <sub>CZ</sub>	—	Anhörung der Öffentlichkeit	Der Link wird berichtigt.		Im Text wird der richtige Link zum tschechischen nationalen Bewirtschaftungsplan für die Elbe aufgeführt.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	03	Zur Einleitung, Kap. 3: Hier wäre die Darstellung der Probleme, die sich bei dieser Arbeit zur Erstellung des aktualisierten Bewirtschaftungsplans ergeben haben. Daraus wäre zu erschließen, wie die IKSE ihre Arbeit verbessern kann, um einen vollständigen, und auf die Erfüllung der Umweltziele ausgerichteten bewirtschaftungsplan gemeinsam zu erstellen.	A	—	WFD	—	Erstellung des Plans, Anhörung des Öffentlichkeit	Die Probleme bei der Bearbeitung des Planes haben nach Meinung des Sekretariats keinen solchen Charakter, dass sie im Plan aufgeführt werden müssten, und werden intern gelöst.		Die Probleme bei der Bearbeitung des Planes haben nach Meinung des Sekretariats keinen solchen Charakter, dass sie im Plan aufgeführt werden müssten, und werden intern gelöst.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	04	Zum BP, Kap. 2: Der vorliegende Entwurf muss durch eine tiefer gehende und strategische Analyse der Belastungen und ihrer Auswirkungen ergänzt werden, insbesondere da die IKSE verdeutlicht hat, dass im ersten Durchgang der WRRL kaum signifikante Fortschritte erzielt wurden.  Es wird kritisiert, dass hier nur allgemein bekannte Tatsachen aufgeführt werden. Ein internationaler BP sollte in seiner Analyse deutlich darüber hinausgehen, damit in diesem dem Analysenniveau entsprechend zielgerichtete Maßnahmen ergriffen können. Eine reine Aufzählung der Belastungen von Wasserkörpern ist unzureichend.	A	SW, GW	SW, GW, WFD	Belastungen allgemein	Bestandsaufnahme	Die Expertengruppen SW und GW prüfen, ob es im Hinblick auf die nationalen Pläne günstig wäre, im Text der Kapitel 2.1 und 2.2 eine ausführlichere Zusammenfassung der Ergebnisse der Analysen der Belastungen und ihrer Auswirkungen zu ergänzen.  Was die strategischen Fragen anbelangt, so werden diese im Kapitel 5.1 für die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen behandelt.		Entsprechend dem Prüfergebnis. <b>20. Beratung der Expertengruppe GW:</b> <b>Kapitel 2.2</b> - Bearbeitung der Stellungnahme außerhalb des internationalen Planes, als Antwort an den Stellungnehmer - Antwort an den Stellungnehmer: die geforderte Detailliertheit würde den Rahmen des internationalen Planes überschreiten (siehe Text im Kapitel 2 des internationalen Planes, Absatz unter der Abb. I-2-1), die ausführlichere Bearbeitung ist in den nationalen Plänen enthalten		Erster Vorschlag des Sekretariats
	05	Zum BP, Kap. 2.1: Auch auf bei den Belastungen gibt es allerdings noch massive Defizite. So hat sich Tschechien die Identifizierung der gefährdeten Wasserkörper gespart und damit auch die Identifizierung von konkreten Umweltzielen (siehe Kap. 2.1, 2. Absatz).	A, B <sub>CZ</sub>	SW, GW	SW <sub>CZ</sub> , WFD <sub>CZ</sub>	Belastungen allgemein	Bestandsaufnahme	Die tschechische Delegation in der Gruppe SW, ggf. WFD prüft eine eventuelle weitere Ergänzung / Erläuterung des Vorgehens.		Entsprechend der Antwort der tschechischen Delegation in der Gruppe SW oder WFD.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	06	Zum BP, Kap. 2.1: Ein internationaler Plan an einem großen Fluss sollte strategische ökologische Probleme strategisch analysieren, nicht nur eine Ansammlung von Wasserkörpern betrachten. Wenn man nur bei der Bestandsaufnahme der Wasserkörper und ihrer Belastungen stehen bleibt, gibt es keine den Problemen angemessene Analyse.	A	SW, GW	SW, GW, WFD	Belastungen allgemein	Bestandsaufnahme	Die strategischen Fragen werden im Kapitel 5.1 für die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen behandelt. Die Maßnahmen werden auf der nationalen Ebene behandelt, wobei die überregionalen Umweltziele berücksichtigt werden.  Das Sekretariat wird mit den Delegationen in der Arbeitsgruppe WFD besprechen, ob es günstig wäre, im Kapitel 2.1 weitere Analysen im Hinblick auf die im Kapitel 5.1 aufgeführten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen zu ergänzen, auch im Hinblick auf die im weiteren Punkt (07) aufgeführte Kritik.		Entsprechend dem Ergebnis der Gespräche. <b>20. Beratung der Expertengruppe GW:</b> <b>Kapitel 2.2</b> - siehe Stellungnahme 13-04		Erster Vorschlag des Sekretariats
	07	Zum BP, Kap. 2.1: Ein wichtiges Feld bei der Betrachtung der Oberflächenwasserkörper sind die hydromorphologischen Belastungen. Nach Durchsicht der Entwürfe der Bewirtschaftungspläne stellt die Europäische Kommission fest <sup>6</sup> (gekürzt, Original in Englisch siehe Fußnote 4): <i>Die Einschätzung der hydromorphologischen Belastungen muss substanziell verbessert werden, nicht alle relevanten Belastungen sind erfasst und werden damit bei den folgenden Planungsschritten nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt. Es wird erwartet, dass die Mitgliedsstaaten die Informationsgrundlage für die Analyse der Belastungen und Auswirkungen für den zweiten BP verbessern.</i>  Die Europäische Kommission sieht im Bereich der Hydromorphologie nur ein Minimum von Maßnahmen, das dazu meist allgemein und nicht zielgerichtet ist, bzw. nicht sein kann, wenn eine qualifizierte Analyse fehlt – siehe Punkt 3.3 im Dokument in der Fußnote 5 <sup>7</sup>  Die Kritische Analyse der Belastungen und Auswirkungen als Grundlage für das Maßnahmenprogramm im Bereich Hydromorphologie fehlt an der Elbe insbesondere für den Hauptstrom für die Auswirkungen der Schifffahrt. Weitere signifikante Auswirkungen haben Talsperren und Wasserkraftwerke sowie die Veränderungen durch die Landwirtschaft, sowohl in den Auen des Hauptstroms als auch in der Fläche.  Die verursachten Belastungen, die dadurch entstehen, dass eine bestimmte Fahrtiefe hergestellt werden soll, haben schwerwiegende Auswirkungen auf den ökologischen Zustand des Flusses und der Auen, sowohl an der Binnen- als auch an der Tideelbe. Unabhängig von politischen Präferenzen und Bewertungen ist dazu im Zusammenhang mit der Umsetzung der WRRL eine klare fachliche Analyse und die Darstellung ihrer Ergebnisse unverzichtbar und rechtlich geboten.  Die Hauptgefahr am Hauptstrom der Elbe ist die fortgesetzte Eintiefung durch die Maßnahmen der Schifffahrt. Die Verschlechterungen durch weitere Vertiefung der Tideelbe werden im Kapitel 2 nicht analysiert und bewertet. Für die Binnenelbe fehlt eine Analyse des Zusammenhangs von Maßnahmen zur Herstellung einer bestimmten Schifffahrtbarkeit und Eintiefung. Nur wenn die Analyse stimmt, können auch die Maßnahmen entsprechen geplant werden.	A	SW	SW, WFD	Morphologische Veränderungen, Belastungen durch die Schifffahrt	Bestandsaufnahme	Die Forderung ist ähnlich wie unter 06, sie konzentriert sich explizit auf die morphologischen Veränderungen für die Schifffahrt. Zum Verfahrensvorschlag siehe oben (06).		Siehe Forderung 06.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	08	Zum BP, Kap. 2.1: Der Stellungnehmer verweist auf das Sedimentmanagementkonzept der IKSE und die KLIWAS-Studie der BfG und hier auf das Problem der Eintiefung der Elbe. Dieser gravierende Sachverhalt über mehreren Hundert Kilometer sollte im BP analysiert werden, damit daraus adäquate Maßnahmen abgeleitet werden können. Das gilt auch für entsprechende Eingriffe in die Tide-Elbe. In beiden Fällen gilt es auch, die weitere Entwicklung abzuschätzen, wenn der BP als Planungsinstrument für die Zukunft, d. h. für den nächsten Zyklus der Umsetzung der WRRL dienen soll.	A	SW	SW <sub>DE</sub> , WFD <sub>DE</sub>	Morphologische Veränderungen, Belastungen durch die Schifffahrt	Sedimentmanagement – Aspekt Hydromorphologie, Bestandsaufnahme	Die Forderung ist ähnlich wie unter 06 und 07, sie konzentriert sich auf das Sedimentmanagement und dort auf den Aspekt Hydromorphologie. Zum Verfahrensvorschlag siehe oben (06).		Siehe Forderung 06.		Erster Vorschlag des Sekretariats

<sup>6</sup> [Commission Staff Working Document, Report on the progress in implementation of the Water Framework Directives Programmes of Measures](#), Brüssel, 9. 3. 2015, Seite 12

<sup>7</sup> [Mitteilung der Kommission, 9. 3. 2015, Wasserrahmenrichtlinie und Hochwasserrisiken – Maßnahmen zum Erreichen eines guten Gewässerzustands in der EU und zur Verringerung der Hochwasserrisiken](#), Punkt 3.3



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Identifikationsnummer der Stellungnahme / Datei <sup>1</sup>	Laufende Nummer der Einzelforderung	Einzelforderung	Betroffene Ebene	Gewässerkategorie	weitere Bearbeitung durch	Belastungsschwerpunkte	Bewirtschaftungsthemen	Bewertung des Sekretariats der IKSE (Stand: Juni 2015)	Berücksichtigung im Entwurf des BP, Teil A	Textbaustein BP / Begründung	Kapitel / Anhang BP	Status der Bewertung
	09	Zum BP, Kap. 2.2: Die Zurückstufung der Bergbaufolgen auf ein regionales Problem ist nicht nachvollziehbar, da diese in Deutschland und in Tschechien große Bedeutung haben, die Auswirkungen insgesamt von überregionaler Bedeutung sind, in vielen Fällen nicht nur auf das Grundwasser sondern auch auf das Oberflächenwasser. Die Bedeutung ist der Tabelle II-2.2-1 durchaus zu entnehmen.	A	GW	SW, GW, WFD	Belastungen durch Bergbaufolgen	wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen überregionale Strategien	Die Stellungnahme ist beim Kapitel 2.2 aufgeführt, betrifft aber im Wesentlichen Kapitel 5.1.3. Die Expertengruppe GW prüft eine Ergänzung des Textes im Kapitel 2.1 und schlägt einen Kommentar zur Stellungnahme vor (Begründung der Aufnahme der Bergbaufolgen als Wasserbewirtschaftungsfrage auf regionaler Ebene).		Entsprechend dem Prüfergebnis. Begründung auf-führen. <b>20. Beratung der Expertengruppe GW:</b> - Bearbeitung der Stellungnahme außerhalb des internationalen Planes, als Antwort an den Stellungnehmer - Text der Antwort: die Braunkohleförderung ist nur ein nationales Problem, eine wechselseitige Beeinflussung der Grundwasserkörper auf der deutschen und der tschechischen Seite im Einzugsgebiet der Elbe infolge der Braunkohleförderung ist nicht bekannt/ nachgewiesen		Erster Vorschlag des Sekretariats
	10	Zum BP, Kap. 2.2: Hinweis auf einen Fehler in der Tabelle II-2.2-1.	A, B <sub>DE</sub>	GW	GW <sub>DE</sub>	—	Bestandsaufnahme	Der Fehler in der Tabelle wird anhand der aktuellen Daten zur Endfassung des Planes berichtigt.		Der Fehler in der Tabelle II-2.2-1 wird berichtigt.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	11	Zum BP, Kap. 2.2: Die große Zahl der Grundwasserkörper, die wegen des schlechten chemischen oder mengenmäßigen Zustandes in der Zielerreichung weiter gefährdet ist, würde eine vertiefte Analyse nahe legen. Das betrifft vor allem Landwirtschaft und Bergbau. Auf der strategischen Ebene des internationalen BP sollte auch über Maßnahmen im Bereich Politik und Recht nachgedacht werden, um die Situation entscheidend zu verbessern.	A, B	SW, GW	GW, WFD	Belastungen allgemein	Bestandsaufnahme, Maßnahmen	Die Stellungnahme betrifft nicht nur Maßnahmen des Grundwassers, sondern auch der Oberflächengewässer. Allgemeine Stellungnahmen, die rechtliche Änderungen erfordern, sind z. B. die Nr. 002-01a), b), c), 002-05, 003-01, 003-02a) bis d), 003-03b) und 013-20.  Ihre eventuelle Berücksichtigung hängt vor allem von der Diskussion in der Arbeitsgruppe WFD ab. Hinweise aus der Gruppe GW werden begrüßt.		Entsprechend dem Ergebnis der Diskussion in der Arbeitsgruppe WFD. <b>20. Beratung der Expertengruppe GW:</b> <b>1. Teil der Stellungnahme</b> - Bearbeitung der Stellungnahme außerhalb des internationalen Planes, als Antwort an den Stellungnehmer - Text der Antwort: es wurden Gefährdung und Zustandsbewertung verwechselt, diese wird im Kapitel 4.4 beschrieben und vorgenommen <b>2. Teil der Stellungnahme</b> - politische Frage, nicht für die Expertengruppe GW relevant, sondern für die Arbeitsgruppe WFD		Erster Vorschlag des Sekretariats
	12	Zum BP, Kap. 3: in den Unterlagen zum internationalen BP gibt es keine aktuelle Karte der Schutzgebiete. Damit wird die Darstellung insgesamt intransparent. Die Anforderungen von Artikel 13 und 14 der WRRL sind damit nicht ausreichend erfüllt.	A, B	SW, GW	WFD	—	Schutzgebiete	Im Kapitel 3 wird auf die nationalen Pläne verwiesen, in denen eine eventuelle Auflistung und eine Kartendarstellung der Schutzgebiete aufgeführt sind (siehe Einleitung des Kapitels 3, letzter Satz). Der Nutzen von Karten für die gesamte Flussgebietseinheit auf der Ebene A wird im Hinblick auf den Arbeitsaufwand für ihre Erstellung nicht als groß angesehen. Diese Karten sind auch für den Plan 2009 nicht erarbeitet worden. Eventuell wäre es günstig, konkrete Zahlen und die Titel der Karten in den nationalen Plänen aufzuführen.		Die Karten zu den Schutzgebieten sind in den nationalen Plänen aufgeführt, auf die zu diesem Zweck in Kap. 3 verwiesen wird. Der Nutzen von Karten für die gesamte Flussgebietseinheit auf der Ebene A wird im Hinblick auf den Arbeitsaufwand für ihre Erstellung nicht als groß angesehen. Diese Karten sind auch für den Plan 2009 nicht erarbeitet worden.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	13	Zum BP, Kap. 3, Unterkapitel „Gebiete zur Entnahme von Wasser für den menschlichen Gebrauch“: Hier wird nur der Prozess der Überwachung im Sinne der WRRL beschrieben. Inhaltliche Aussagen zu den Ergebnissen für das Elbe-Einzugsgebiet fehlen völlig, auch wenn anzunehmen ist, dass sehr viele Flächen zur Entnahme von Trinkwasser dienen.	A	SW, GW	WFD	—	Schutzgebiete	Die Ergebnisse der Überwachung von Wasserkörpern mit Entnahmen von Wasser für den menschlichen Gebrauch sind im Kapitel 4.5 zusammengefasst.  Der Text im zweiten Absatz des betroffenen Kapitels gehört seinem Inhalt nach eher in das Kapitel 4.5 und der Text im 3. Absatz eher in das Kapitel 5.3. Das Sekretariat schlägt eine Verschiebung der Absätze mit einer eventuellen Anpassung in die erwähnten Kapitel vor. Gleichzeitig sollten im Text des betroffenen Unterkapitels nähere Angaben ergänzt werden (z. B. jeweilige Anzahl der Wasserkörper) – prüft das Sekretariat anhand der nationalen Pläne.		Die Ergebnisse der Überwachung von Wasserkörpern mit Entnahmen von Wasser für den menschlichen Gebrauch sind im Kapitel 4.5 zusammengefasst. Im Hinblick auf die Stellungnahme wird ein Teil des Textes angesichts seines Inhalts in die Kapitel 4.5 und 5.3 verschoben und der Text um ausführlichere Angaben ergänzt.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	14	Zum BP, Kap. 3, Unterkapitel „FFH- und Vogelschutzgebiete“: Durch das Fehlen einer Karte sind die Aussagen in diesem Bereich zu wenig transparent. Auffallend ist, dass Tschechien nur 9 Vogelschutzgebiete gemeldet hat, obwohl es über viele Lebensräume verfügt, die von wasserabhängigen Vogelarten genutzt werden. Über Umfang und Bedeutung der geschützten Feuchtgebiete nach Ramsar-Abkommen in Tschechien werden keine Aussagen gemacht.	A	—	WFD <sub>CZ</sub>	—	Schutzgebiete	Die tschechische Delegation in der Gruppe WFD prüft, ob die Anzahl der Schutzgebiete in der Tabelle II-3-1 richtig ist, vor allem für die Vogelschutzgebiete.  Die tschechische Delegation in der Gruppe WFD prüft, ob Informationen zur Bedeutung und zum Umfang von nach der Ramsar-Konvention ausgewiesenen Feuchtgebieten mit internationaler Bedeutung ergänzt werden können.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	15	Zum BP, Kap. 3, Unterkapitel „FFH- und Vogelschutzgebiete“: Zumindest jetzt im aktualisierten BP wäre es wichtig, Informationen zum Zustand der Schutzgebiete zu erhalten, inwieweit Managementpläne für den Schutz der gewässerabhängigen Arten und Lebensräume erstellt und umgesetzt wurden. Leider fehlt diese Information.	A, B	—	WFD	—	Schutzgebiete	Diese Informationen müssen in den Berichten der Staaten an die Europäische Kommission enthalten sein. Das Sekretariat der IKSE prüft, ob es möglich ist, eine gewisse Zusammenfassung der geforderten Informationen zu bekommen.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	16	Zum BP, Kap. 3, Unterkapitel „FFH- und Vogelschutzgebiete“: Die Ziele der Schutzgebiete und der NATURA 200-Richtlinien sind grundlegende Aufgaben bei der Umsetzung der WRRL und sollten damit auch im BP eine wichtige Rolle spielen. Wir schlagen deshalb vor, dass die Integration von Biodiversität und grüner Infrastruktur als wichtige Aufgabe über ein Verzeichnis der Schutzgebiete hinaus in die Planung aufgenommen wird.	A, B	—	WFD	—	Schutzgebiete	Diskussion in der WFD – das Sekretariat fordert die Delegationen zur Mitteilung ihrer Ansicht auf.		Entsprechend dem Ergebnis der Diskussion in der Gruppe WFD.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	17	Zum Kap. 5.1: Weitere wichtige Probleme mit überregionaler Auswirkung in DE und CZ, wie etwa Bergbaufolgen, sollten aus dem internationalen BP, der gemeinsame Strategien entwickeln soll, nicht herausgenommen werden.	A	—	GW WFD	Belastungen allgemein	wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen überregionale Strategien	Die Gruppe GW wird gebeten, ihre Ansicht mitzuteilen. Weitere Diskussion in der WFD – das Sekretariat fordert die Delegationen zur Mitteilung ihrer Ansicht auf.		Entsprechend dem Ergebnis der Diskussion. <b>20. Beratung der Expertengruppe GW:</b> - siehe Stellungnahme 13-09		Erster Vorschlag des Sekretariats
	18	Zum Kap. 5.1.1: Die Argumentation wie in den Einzelforderungen zum Kapitel 2 spielt hier eine Rolle. Besonders gilt es für die Probleme der Eintiefung der Elbe vor allem durch den Ausbau der Binnenschifffahrt zur Erhaltung der Fahrrinntiefe (Buhnen, Steinschüttungen).	A	—	SW <sub>DE</sub> WFD	morphologische Veränderungen	überregionale Strategien	Ergänzung des Textes zum Ausmaß und zu den Auswirkungen der Regelungen der deutschen Binnenelbe?? – Diskussion in der Gruppe WFD. Das Sekretariat holt die Ansicht der Delegationen ein.		Entsprechend dem Ergebnis der Diskussion.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	19	Zum Kap. 5.1.1: Im letzten Absatz des Unterkapitels „Verbesserung der Gewässerstruktur“ wird der naturnahe Zustand über weite Strecken der deutschen limnischen Elbe erwähnt. Es gibt jedoch im Maßnahmenprogramm noch keine Lösungen, die diesen naturnahen Zustand dauerhaft erhalten könnten.  Für die tschechische Elbe gilt, dass weitere Verschlechterungen unbedingt vermieden werden sollten. Naturnahe und freifließende Abschnitte an den Flüssen sollten erhalten, ökologisch verbessert und nach Möglichkeit erweitert werden.	B, A	SW	SW <sub>DE</sub> , SW <sub>CZ</sub> , WFD <sub>DE</sub> WFD <sub>CZ</sub>	morphologische Veränderungen	überregionale Strategien	Die deutsche und die tschechische Delegation in der Gruppe WFD geben ihre Stellungnahme zu dem Hinweis ab (das Sekretariat fordert sie dazu auf). Weitere Diskussion in der Gruppe WFD.		Eventuelle Änderung des Textes entsprechend dem Ergebnis der Diskussion.		Erster Vorschlag des Sekretariats

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Identifikationsnummer der Stellungnahme / Datei <sup>1</sup>	Laufende Nummer der Einzelforderung	Einzelforderung	Betroffene Ebene	Gewässerkategorie	weitere Bearbeitung durch	Belastungsschwerpunkte	Bewirtschaftungsthemen	Bewertung des Sekretariats der IKSE (Stand: Juni 2015)	Berücksichtigung im Entwurf des BP, Teil A	Textbaustein BP / Begründung	Kapitel / Anhang BP	Status der Bewertung
	20	Zum Kap. 5.1.2: Ohne einen Strukturwandel in der Landwirtschaft hin zu einer nachhaltigen ökologisch verträglichen Produktionsweise erscheint eine Erreichung der Umweltziele unwahrscheinlich. Verpflichtende Maßnahmen, neue ökonomische Maßnahmen wie eine Verteuerung von Bioziden und Dünger sowie gesetzliche Regelungen und die Unterstützung bei der Umsetzung von Agrar-Umwelt-Maßnahmen sind einige Elemente, um bei Maßnahmen zur Reduzierung signifikanter stofflicher Belastungen mit Nährstoffen und Schadstoffen besser voranzukommen.	A, B	SW, GW	(NP), WFD	Nährstoffe, Schadstoffe	überregionale Strategien	Die Stellungnahme hängt mit der Änderung von Rechtsvorschriften zusammen (siehe auch Teilforderung 11). Eine eventuelle Berücksichtigung hängt vor allem von der Diskussion in der Arbeitsgruppe WFD ab.		Entsprechend dem Ergebnis der Diskussion in der Arbeitsgruppe WFD.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	21	Zum Kap. 5.1.2: Die fehlenden Umweltziele (Ausnahmen) für CZ, ist ein erheblicher Mangel, der die Qualität der Daten und Bewertungen dieses BP vermindert.	B, A	SW, GW	WFD <sub>CZ</sub>	—	Umweltziele	Die Ausnahmen für den tschechischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe werden in der Endfassung des Planes ergänzt. Die tschechische Delegation in der Gruppe WFD wird um die Mitteilung eines Termins gebeten.		Die Ausnahmen für den tschechischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe werden in der Endfassung des Planes ergänzt. Gleichzeitig wird der Text im Kapitel 9.2.3 bezüglich der unzureichenden Unterlagen für die Anhörung der Öffentlichkeit geändert.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	22	Zum Kap. 6.1 Einleitung: Darstellung der Wasserdienstleistungen entsprechend der WRRL wird begrüßt. Hinweis: Die Nutzer sollen unter Zugrundelegung des Verursacherprinzips nach Artikel 9 WRRL einen angemessenen Beitrag zur Kostendeckung (einschließlich der Umwelt- und Ressourcenkosten) leisten.	B, A	SW, GW	ECO, WFD	Belastungen allgemein	wirtschaftliche Analyse, Kostendeckung	Die Forderung betrifft die nationale Ebene und hängt mit der Forderung 33 zusammen. Die Ansprechpartner der ECO, ggf. die Arbeitsgruppe WFD werden gebeten, die Anwendung des Verursacherprinzips auch bei anderen Wasserdienstleistungen als der Wasserversorgung sowie der Sammlung und Behandlung von Abwasser nach der Definition 38 in Art. 2 WRRL zu überprüfen und ggf. einen Ergänzungsvorschlag für einen Text im Kapitel 6.3 zu unterbreiten.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	23	Zum Kap. 6.1.1, Unterkapitel „Nutzung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“: a) Die Aussage, dass „lediglich“ 2,5 % (3,1% in DE) der landwirtschaftlich genutzten Fläche bewässert wird, erweckt für die gewässerökologischen Belastungen insbesondere in niederschlagsarmen Regionen einen falschen Eindruck. b) Hier fehlt der enorme Ausbau der Biomassenproduktion mit den Folgen für die Gewässerökologie, insbesondere auch für den Schutz der aquatischen Biodiversität. Die Ausweitung des Maisanbaus mit erheblicher Erosion und Feinsediment-Eintrag in die Gewässer hat eine schlechte ökonomische und ökologische Bilanz. Dieser Punkt gilt gleichermaßen für das nächste Unterkapitel zur Energiewirtschaft.	B, A	SW, GW	ECO, WFD	Wasserentnahmen, Nährstoffe, Schadstoffe	wirtschaftliche Analyse	Zu a) Es wird empfohlen, das Wort „lediglich“ im betroffenen Satz zu streichen.  Zu b) Die Ansprechpartner der ECO, ggf. die Arbeitsgruppe WFD werden gebeten, eine mögliche Ergänzung im Kapitel 6.1.1 im Sinne der Forderung zu prüfen. Die Forderung hängt auch mit der Forderung 24 zusammen.	a: ja	Zu a) Im betroffenen Satz wird das Wort „lediglich“ gestrichen.  Zu b) Entsprechend dem Prüfergebnis.	6.1.1	Erster Vorschlag des Sekretariats
	24	Zum Kap. 6.1.1, Unterkapitel „Nutzung der Energiewirtschaft“: Hier fehlt der enorme Ausbau der Biomassenproduktion mit den Folgen für die Gewässerökologie, insbesondere auch für den Schutz der aquatischen Biodiversität. Die Ausweitung des Maisanbaus mit erheblicher Erosion und Feinsediment-Eintrag in die Gewässer hat eine schlechte ökonomische und ökologische Bilanz.	B, A	SW, GW	ECO, WFD	Wasserentnahmen, Nährstoffe, Schadstoffe	wirtschaftliche Analyse	Die Ansprechpartner der ECO, ggf. die Arbeitsgruppe WFD werden gebeten, eine mögliche Ergänzung im Kapitel 6.1.1 im Sinne der Forderung zu prüfen. Die Forderung hängt auch mit der Forderung 23 zusammen.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	25	Zum Kap. 6.1.1, Unterkapitel „Nutzung der Energiewirtschaft“, „Wasserkraftanlagen“: a) Die Aussage im 1. Absatz, dass während der Stromproduktion keine Emissionen entstehen, ist zu korrigieren. Neuere Forschungen zeigen, dass in den Stauhaltungen für Wasserkraftanlagen Methan und Kohlendioxid freigesetzt werden. b) Es ist weder rechtlich zulässig noch fachlich vertretbar, dass der BP keine Darstellung zur Wasserkraftnutzung im deutschen Elbe-Gebiet bereitstellt. Im Interesse einer konformen Umsetzung der WRRL müssen die Daten zur Verfügung gestellt werden. c) Die Auswirkungen der Eingriffe in den Naturhaushalt eines Gewässers durch die Wasserkraftnutzung werden für die Fließgewässer in ihrer Gesamtheit nicht bewertet. d) Der ökologische Eingriff durch WKA, insbesondere durch Staudämme und Wehre ist auch durch Fischaufstiegshilfen nicht kompensierbar (Einspruch zur Aussage im 1. Absatz). Jeder weitere Ausbau der Wasserkraft durch neue Eingriffe bedeutet eine Verschlechterung des bestehenden Zustands. Die Energieziele der Länder können auch mit anderen, weniger schädlichen Mitteln erreicht werden. e) Weitere Verschlechterungen, auch durch Stauziel-Erhöhungen an bestehenden Kraftwerken, die weiteren Fließstrecken überstauen würden, müssen verhindert werden. f) Die ökologischen Folgen der Stauhaltungen und der Wasserkraft sollten umfassend untersucht und auch ökonomisch bewertet werden. Die Umweltschäden durch den Bau von Wasserkraftwerken und Staudämmen sowie die Kosten für Maßnahmen zur Verminderung der Auswirkungen z. B. durch Wanderhilfen, Umgehungsgewässer, Minderung der Stromgewinnung für die Fischwanderung und den Ausgleich von Geschiebedefiziten sowie die Teil-Kompensation der zerstörten Gewässerdynamik durch ökologische Flutungen sollen erhoben und als wesentliches Element in den BP eingearbeitet werden.	B, A	SW	ECO, WFD	morphologische Veränderungen	wirtschaftliche Analyse	Zu a), c), d), e), f) Die Ansprechpartner der ECO und die Arbeitsgruppe WFD werden gebeten, eine mögliche Ergänzung im Kapitel 6.1.1 im Sinne der Forderung zu prüfen.  Zu b) Die Leiterin der Geschäftsstelle der FGG Elbe prüft, ob es möglich ist, Daten nur für den deutschen Teil des Einzugsgebiets der Elbe zu bekommen.		Zu a) bis f) Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	26	Zum Kap. 6.1.1, Unterkapitel „Nutzung der Energiewirtschaft“, „Wärmekraftwerke“: a) Hier fehlt der Verweis auf die ökologischen Schäden durch die Erwärmung der Flüsse, insbesondere vor dem Hintergrund der zu erwartenden Veränderungen im Temperaturregime im Rahmen des Klimawandels. b) Diese Schäden sollten auch in den Umwelt- und Ressourcenkosten erhoben und dokumentiert werden.	B, A	SW	ECO, WFD	Wärmebelastung	wirtschaftliche Analyse	Zu a), b) Die Ansprechpartner der ECO und die Arbeitsgruppe WFD werden gebeten, eine mögliche Ergänzung im Kapitel 6.1.1 im Sinne der Forderung zu prüfen.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	27	Zum Kap. 6.1.1, Unterkapitel „Nutzung durch die Schifffahrt“: Das Unterkapitel vermittelt keine adäquate Beurteilung der Nutzung durch die Schifffahrt und muss daher ergänzt werden.  Da der Ausbau wie auch die Vorhaltung der Elbe als Wasserstraße für die Schifffahrt, insbesondere für die Güterschifffahrt schwerwiegende ökologische Folgen hat, in Deutschland durch eine dramatische Eintiefung des Flusses auf mehrere Hundert Kilometer, in Tschechien durch Stauketten, sollten die ökologischen Schäden dokumentiert und die Kosten für Maßnahmen für ihre Behebung berechnet werden. Dabei wäre für eine Nutzen-Kosten-Rechnung bedeutsam, in wie weit die ökologischen Belastungen und Kosten durch eine Verringerung der Auswirkungen beispielsweise durch veränderte Tiefen-Zielstellungen für die Elbe als Wasserstraße gesenkt werden können.	B, A	SW	ECO, WFD	morphologische Veränderungen	wirtschaftliche Analyse	Die Ansprechpartner der ECO und die Arbeitsgruppe WFD werden gebeten, eine mögliche Ergänzung im Kapitel 6.1.1 im Sinne der Forderung zu prüfen.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	28	Zum Kap. 6.1.1, Unterkapitel „Nutzung für den Hochwasserschutz“: Aus wirtschaftlicher Sicht ist auch an die negativen ökologischen Auswirkungen von Maßnahmen des technischen Hochwasserschutzes zu denken, deren partielle Notwendigkeit nicht bestritten wird.	B, A	SW	ECO, WFD	morphologische Veränderungen	wirtschaftliche Analyse	Die Ansprechpartner der ECO und die Arbeitsgruppe WFD werden gebeten, eine mögliche Ergänzung im Kapitel 6.1.1 im Sinne der Forderung zu prüfen.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	29	Zum Kap. 6.1.1, Unterkapitel „Braunkohletagebau“: Auch hier stellt sich die Frage nach der Bewertung der Umwelt- und Ressourcenkosten sowie nach dem Verursacherprinzip, was nicht beantwortet wird.	B, A	SW, GW	ECO, WFD	Wasserentnahmen, Schadstoffe	wirtschaftliche Analyse	Die Ansprechpartner der ECO und die Arbeitsgruppe WFD werden gebeten, eine mögliche Ergänzung im Kapitel 6.1.1 im Sinne der Forderung zu prüfen.		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Identifikationsnummer der Stellungnahme / Datei <sup>1</sup>	Laufende Nummer der Einzelforderung	Einzelforderung	Betroffene Ebene	Gewässerkategorie	weitere Bearbeitung durch	Belastungsschwerpunkte	Bewirtschaftungsthemen	Bewertung des Sekretariats der IKSE (Stand: Juni 2015)	Berücksichtigung im Entwurf des BP, Teil A	Textbaustein BP / Begründung	Kapitel / Anhang BP	Status der Bewertung
	30	<p>Zum Kap. 6.2.5 „Entwicklung der Wasserkraft“:</p> <p>a) Um dem weiteren Ausbau entgegen zu wirken, sollten die schädlichen Förderungen und Subventionen gestrichen werden.</p> <p>b) Nach den Zielen der WRRL sollte geprüft werden, welche Querbauwerke aus Gründen der Gewässerökologie beseitigt werden können und wie die ökologischen Auswirkungen der Wasserkraftnutzung vermindert werden können. Es ist eine wichtige ökonomische Frage, die im Rahmen des Plans beantwortet werden sollte, woher die Mittel dafür kommen sollen.</p>	B, A	SW	ECO, WFD	morphologische Veränderungen	wirtschaftliche Analyse	<p>Zu a)</p> <p>Diese Forderung hängt mit der Änderung von Rechtsvorschriften zusammen. Die Ansprechpartner der ECO und die Arbeitsgruppe WFD werden gebeten, eine mögliche Ergänzung im Kapitel 6.2.5 unter Berücksichtigung der Forderung zu prüfen.</p> <p>Zu b)</p> <p>Die Ansprechpartner der ECO und die Arbeitsgruppe WFD werden gebeten, eine mögliche Ergänzung im Kapitel 6.2.5 unter Berücksichtigung der Forderung zu prüfen.</p>		Zu a), b) Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	31	<p>Zum Kap. 6.2.6 „Entwicklung der Landwirtschaft“:</p> <p>a) Die Auswirkungen der geschilderten Veränderungen (Anbau von Biomasse, Aufstockung der Viehbestände) werden eher bagatellisiert. Umfang und Bedeutung der Belastungen und der daraus abzuleitenden Maßnahmen werden nicht genauer betrachtet. Hier wären insbesondere die Schäden für die Gewässerökosysteme zu bewerten sowie Beiträge der Landwirtschaft zu erörtern und zu berechnen.</p> <p>b) Freiwillige Maßnahmen haben bisher keine Trendwende gebracht. Es sollte den Vorschlägen der EU-Kommission gefolgt werden verstärkt auf weitere verpflichtende Maßnahmen zu setzen. Dünger und Biozide, Pflanzenschutzmittel müssen teurer werden, können z. B. mit einer Abgabe versehen werden. Die Massenproduktion von Gülle in Massentierhaltungen muss reduziert werden.</p> <p>c) Insgesamt sollte in diesem Unterkapitel eine vertiefte (auch ökonomische) Analyse von Belastungen und daraus entwickelnden Maßnahmen.</p>	B, A	SW, GW	(SW, GW), ECO, WFD	Nährstoffe, Schadstoffe	wirtschaftliche Analyse, Maßnahmen	<p>Zu a), b), c)</p> <p>Die Expertengruppen SW, GW werden um ihre fachliche Ansicht zu den aufgeführten Forderungen gebeten. Die Ansprechpartner der ECO und die Arbeitsgruppe WFD werden gebeten, eine mögliche Ergänzung im Kapitel 6.2.6 unter Berücksichtigung der Forderung zu prüfen.</p>		<p>Zu a), b), c)</p> <p>Entsprechend dem Prüfergebnis.</p> <p><b>20. Beratung der Expertengruppe GW:</b></p> <p>- politische Frage, nicht für die Expertengruppe GW relevant, sondern für die Arbeitsgruppe WFD</p> <p><b>Anmerkungen der Expertengruppe GW:</b></p> <p>a) und b)</p> <p>- der negative Einfluss infolge des Anbaus von nachwachsenden Rohstoffen auf das Grundwasser ist nachgewiesen (Eintrag von Pflanzenschutzmitteln und Stickstoff) und die Oberflächengewässer (stärkere Erosion) ist nachgewiesen</p> <p>- nach aktuellen Informationen werden verpflichtende Maßnahmen in die deutsche Novelle der Düngemittelverordnung aufgenommen</p> <p>c)</p> <p>- Kapitel 6.2 des internationalen Planes ist nur eine Prognose und keine Bewertung</p>		Erster Vorschlag des Sekretariats
	32	<p>Zum Kap. 6.2.7 „Entwicklung der Schifffahrt“:</p> <p>a) Das Missverhältnis von geringer Bedeutung und ökologischen Schäden sollte im Prozess der Umsetzung der WRL Anlass sein, schädliche Gewässernutzungen in Frage stellen und durch andere wesentlich bessere Umweltoptionen zu ersetzen. Die Elbe ist einer der größeren Flüsse in Europa, an dem die Güterschifffahrt durch andere Transportmittel (z. B. Bahn) ersetzt werden könnte. Gerade mit den nach der WRRL zu erbringenden Kosten-Nutzen-Rechnungen, der Anrechnung von Umwelt- und Ressourcenkosten und der Kosteneffizienz könnten wirtschaftliche Faktoren und Umweltziele zusammen für eine solche Lösung wirken. Eine Rücknahme der Standards für die Schifffahrt wie beispielsweise die Abkehr von dem Ziel der Herstellung (Vorhaltung) einer ganzjährigen Befahrbarkeit für Schifffahrt auf der Mittel- und Ober-Elbe in Deutschland muss diskutiert werden.</p> <p>b) Auch an Havel und insbesondere Saale sin die negativen Folgen einer Unterhaltung für eine Wasserstraße zu bedenken. An der Saale gibt es Verschlechterungen durch Stauziel-Erhöhung.</p> <p>c) Kritik zu den in Deutschland durchgeführten Umweltverträglichkeitsuntersuchungen zu Maßnahmen an Bundeswasserstraßen und zur Nutzen-Kosten-Analyse im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans im Hinblick auf die Darstellung von ökologischen Schäden und gesellschaftlichem sowie volkswirtschaftlichem Nutzen.</p> <p>d) U. a. durch die Vorhaltung einer bestimmten Fahrrinnentiefe für die Schifffahrt werden unverhältnismäßig hohe Umweltkosten verursacht, für die die Schifffahrt nach dem Verursacherprinzip aufkommen müsste. Eine ökonomische und ökologische Bewertung von Kosten und Nutzen ist dringend geboten.</p>	B, A	SW	(SW), ECO, WFD	morphologische Veränderungen	wirtschaftliche Analyse	<p>Zu a) bis d)</p> <p>Diese Forderungen hängen zusammen, im Wesentlichen handelt es sich um den Nachweis des geringen Nutzens der Schifffahrt im Vergleich zu ihren ökologischen Auswirkungen auf die Fließgewässer, die mögliche Nutzung der Bahn als alternativen Verkehrsweg und die sich daraus ergebende Reduzierung der Unterhaltungsziele der betroffenen Wasserstraßen. Auch wenn die Forderungen auf den deutschen Teil des Einzugsgebiets der Elbe zielen, lassen sie sich prinzipiell auch im tschechischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe nutzen.</p> <p>Die Expertengruppe SW wird um ihre fachliche Ansicht zu den Forderungen gebeten. Die Ansprechpartner der ECO und die Arbeitsgruppe WFD werden gebeten, eine mögliche Ergänzung im Kapitel 6.2.7 unter Berücksichtigung der Forderungen zu prüfen.</p>		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	33	<p>Zum Kap. 6.3 „Aktualisierte Angaben zur Kostendeckung der Wasserdienstleistungen“:</p> <p>a) Die Einschränkung der Wasserdienstleistungen auf öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Deutschland wird kritisiert. Auch wenn die Mitgliedstaaten nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes (siehe Fußnote 25 im BP) nicht gezwungen werden können, alle Wasserdienstleistungen nach Art. 9 WRRL zu bepreisen, wenn sie die Umweltziele auch mit anderen Mitteln erreichen können, gilt dennoch grundsätzlich das Verursacherprinzip für alle Wassernutzungen.</p> <p>b) Auch das Vorsorgeprinzip ist grundsätzlich in die wirtschaftliche Analyse und die wirtschaftlich ausgerichteten Handlungsempfehlungen und Maßnahmenplanungen einzubeziehen. Viele Wassernutzungen haben langfristige Folgen, die zum Teil nicht oder nicht ausreichend reversibel sind. Ein moderner und nachhaltiger Ansatz sollte die Umwelt- und Ressourcenkosten unter Berücksichtigung des Verursacher- und Vorsorgeprinzips sowohl in die Analyse, als auch in die strategische Flussgebietsplanung mit der Maßnahmenplanung einschließen.</p> <p>Wenn die Länder des Elbe-Einzugsgebiets der Meinung sind, sie könnten ohne eine Kostendeckung bzw. ohne einen angemessenen Beitrag der Wassernutzungen zu den von ihnen verursachten Schäden und den nötigen Maßnahmen, um den guten Zustand bzw. das gute Potenzial zu erreichen, auskommen, dann sollten sie das im Bewirtschaftungsplan begründen. Es zeigt sich aber, dass sie das nicht können und zuerst auf Fristverlängerungen setzen. Letztendlich sind die ökologischen Probleme so groß, dass ein Beitrag der Nutzer nicht nur gerecht ist, sondern für die Lösung der Probleme dringend benötigt wird.</p>	B, A	SW, GW	ECO, WFD	Belastungen allgemein	wirtschaftliche Analyse	<p>Diese Forderung hängt mit der Forderung 22 zusammen. Die Ansprechpartner der ECO und die Arbeitsgruppe WFD werden gebeten, eine mögliche Ergänzung im Kapitel 6.3 unter Berücksichtigung der Forderung zu prüfen.</p>		Entsprechend dem Prüfergebnis.		Erster Vorschlag des Sekretariats
	34	<p>Zum Kapitel 9:</p> <p>a) Tschechien hat wichtige Unterlagen nicht zur Verfügung gestellt. Das sind vor allem Umweltziele mit den entsprechenden Karten.</p> <p>b) Außerdem fehlen auch die Karten der Schutzgebiete, insbesondere der FFH- und Vogelschutzgebiete.</p> <p>Das ist nicht nur ein erheblicher Mangel, es hätte auch im Kapitel 9 erwähnt werden müssen. Auch eine Darstellung der Ursachen für die Mängel gehört zu den Pflichten für eine transparente Information der Öffentlichkeit.</p>	A, B	—	WFD	—	Unterlagen zum Plan, Detaillierungsgrad, Anhörung der Öffentlichkeit	<p>Zu a)</p> <p>Der Text im Kapitel 9.2.3 bezüglich der fehlenden Angaben zu den Ausnahmen für den tschechischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe wird geändert. Das Sekretariat macht einen Vorschlag, weitere Diskussion in der Gruppe WFD.</p> <p>Zu b)</p> <p>Die Karten der Schutzgebiete sind in den nationalen Plänen verfügbar. Nach Meinung des Sekretariats ist es nicht notwendig, den Text im Kapitel 9 zu ändern. Siehe auch Teilforderung 12. Diskussion in der Gruppe WFD.</p>		<p>Zu a)</p> <p>Der Text im Kapitel 9.2.3 wird bezüglich der fehlenden Angaben zu den Ausnahmen für den tschechischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe geändert.</p> <p>Zu b)</p> <p>Entsprechend dem Ergebnis der Diskussion.</p>		Erster Vorschlag des Sekretariats



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Identifikationsnummer der Stellungnahme / Datei <sup>1</sup>	Laufende Nummer der Einzelforderung	Einzelforderung	Betroffene Ebene	Gewässerkategorie	weitere Bearbeitung durch	Belastungsschwerpunkte	Bewirtschaftungsthemen	Bewertung des Sekretariats der IKSE (Stand: Juni 2015)	Berücksichtigung im Entwurf des BP, Teil A	Textbaustein BP / Begründung	Kapitel / Anhang BP	Status der Bewertung
	35	<p>Zum Kapitel 12, Unterkapitel „Schlussfolgerungen und Ausblick“:</p> <p>Der Entwurf betont hier zu Recht den Druck der vielfältigen Nutzungsansprüche, die dazu geführt haben, dass die erforderlichen Maßnahmen planmäßig auf die Zeit bis 2027 verteilt werden.</p> <p>Aus Sicht des Stellungnehmers darf die Zielerreichung der WRRL nicht weiter gefährdet werden, insbesondere ist bereits jetzt darauf zu achten, dass keine Nutzungen fortgeführt werden, die eine Zielerreichung bis 2021 erschweren und bis 2027 unmöglich machen. Sollte dies nachweisbar sein, führt es aus Sicht des Stellungnehmers zur rechtlichen Unwirksamkeit des Entwurfs. Ein Vertragsverletzungsverfahren ist dann unvermeidbar.</p>	A	—	WFD	—	Ausnahmen, Verschlechterungsverbot	Dieser Hinweis sollte möglichst allgemein gelten. Auch hierzu wird es jedoch Ausnahmen geben, wie schon die Teilforderungen 11-01 und 12-02 zeigen.		Im Hinblick auf den Charakter der Stellungnahme ist eine Änderung des Textes des Planes nicht notwendig.		Erster Vorschlag des Sekretariats
BP2015- IKSE014	01	<p>Wir lehnen den Bau der Staustufe Decin in der Elbe ab! Der Neubau einer bzw. dieser Staustufe widerspricht dem Verschlechterungsverbot der WRRL.</p> <p>Jedes Querbauwerk ist auch ein Hindernis für uns Kanusportler und Wasserwanderer!</p> <p>Die Ablehnung des Neubaus der Staustufe Decin ist in den Bewirtschaftungsplan bzw. das Maßnahmenprogramm mit aufzunehmen!</p>	B <sub>CZ</sub>	SW	WFD	morphologische Veränderungen	Verbesserung der Durchgängigkeit, Ausnahmen	Die Forderung ähnelt z. B. 003-03c), d), 010-01a) und 013-35. Die Errichtung von neuen Bauwerken, die zu neuen Veränderungen der physikalischen Verhältnisse führen, ist möglich, sofern die Bedingungen im Artikel 4 Absatz 7 WRRL erfüllt sind. Die Berücksichtigung der Forderung hängt von der Erfüllung oder Nichterfüllung dieser Bedingungen ab.		Siehe Forderung 012-01 und 012-02.		Erster Vorschlag des Sekretariats